

Denkmalliste 05 5 70 036 / A 36

Teil A (gemäß § 23 DschG i.V.m. § 1 I DenkmalVO)

Nummerierung	Eintragung	Lagebezeichnung	Beschreibung / charakteristische Merkmale
05 5 70 036 / A 36	02.05.1985	Wächterort 7, Sassenberg/Füchtorf Gemarkung Füchtorf Flur 135 Flurstück 49	<p style="text-align: center;">Kötterhaus</p> <p>Fachwerkbau mit pfannengedecktem Satteldach, Deckung neu. Gefache zum größten Teil verputzt, sonst Bruchstein: einige Ausbesserungen in Bachstein, zum Teil weiß; beide Seiten angekübbt. Vordere Giebelfassade mit rundbogigem Deelentor; im Torbogenscheitel eingeritzte Rosette; profilierten Knaggen vorkragend, Giebelspitze verbrettert. Traufseiten mit je einem Eingang und zwei Fenstern. Rechts hinten massive Kübbing, altes Fachwerk mit neuer weißer Backsteinfüllung. Hintere Giebelfassade mit Fenstern in verschiedenen Höhen. Giebeldreieck über profilierten Knaggen vorkragend; Giebelspitze verbrettert. Eindrucksvolles Gebäude ohne unmittelbare Nachbarbebauung, prägend für die Umgebung. Der Eindruck wird durch das neue Dach und die neuen Ausfachungen etwas beeinträchtigt.</p>

Stadt Sassenberg
Der Bürgermeister
Untere Denkmalbehörde
Schürenstraße 17
48336 Sassenberg

Aufgestellt:
Sassenberg, den 02.05.1985
gez. Fischer, Stadtdirektor I.V.

Fortschreibungen:

Digitale Aufbereitung 02.05.2024 (AK)

Denkmalliste 05 5 70 036 / A 36

Teil A (gemäß § 23 DschG i.V.m. § 1 I DenkmalVO)

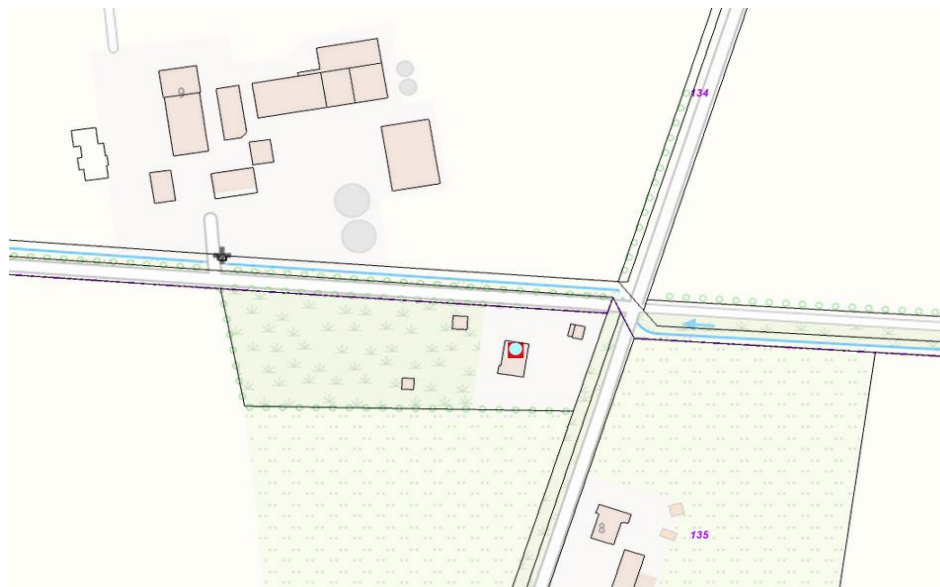
Kötterhaus



Denkmalliste 05 5 70 036 / A 36

Teil A (gemäß § 23 DschG i.V.m. § 1 I DenkmalVO)

Kötterhaus



Denkmalliste 05 5 70 036 / A37

Teil A (gemäß § 23 DschG i.V.m. § 1 I DenkmalVO)

Nummerierung	Eintragung	Lagebezeichnung	Beschreibung / charakteristische Merkmale
05 5 70 036 / A37	22.04.1986	Klingenhagen 55 Gemarkung Sassenberg Flur 4 Flurstück 422	<p style="text-align: center;">Doppelbildstock</p> <p>Hochrechteckiger Sockel; vorn Inschriftplatte zwischen profilierten Rahmenelementen. Auf einer abgeschrägten Sockelplatte eine hochrechteckige Reliefplatte mit Voluten an den Fußpunkten und Segmentgiebelabschluss; darauf Kugel und Kreuz. Vorderseite: Kreuzigung mit Maria und Johannes. Rückseite: sog. Telgter Pieta. Beide Seiten dick mit Kunststofffarbe überstrichen.</p> <p>Fortschreibung: Siehe zunächst Eintragung vom 22.04.1986. Der Bildstock wurde im Jahre 2009 abgebaut, restauriert und an der Zufahrt zum Hof Klingenhagen 55, 48336 Sassenberg, wieder aufgebaut. Gleichzeitig wurde in die Rückseite des Bildstocksockels eine Schrifttafel aus Baumberger Sandstein eingelassen. Zur Vervollständigung des formalen Aufbaus wurde eine zusätzliche Plinthe erstellt, die als erster Bauteil zu unterst auf dem neuen Betonfundament aufliegt.</p>

Stadt Sassenberg
Der Bürgermeister
Untere Denkmalbehörde
Schürenstraße 17
48336 Sassenberg

Aufgestellt:
Sassenberg, den 22.04.1986
gez. Schwienheer, Stadtdirektor

Fortschreibung:
Sassenberg, den 06.05.2010
gez. Uphoff, Bürgermeister

Digitale Aufbereitung 02.05.2024 (AK)

Denkmaliste

Teil A (gemäß § 23 DschG i.V.m. § 1 I DenkmalVO)

Doppelbildstock



Denkmalliste

Teil A (gemäß § 23 DschG i.V.m. § 1 I DenkmalVO)

Doppelbildstock



Denkmalliste 05 5 70 036 / A 36

Teil A (gemäß § 23 DschG i.V.m. § 1 I DenkmalVO)

Nummerierung	Eintragung	Lagebezeichnung	Beschreibung / charakteristische Merkmale
05 5 70 036 / A 38	02.05.1985	Hägerort 2, Sassenberg/Füchtorf Gemarkung Füchtorf Flur 158 Flurstück 110	<p style="text-align: center;">Bildstock Hof Schwienheer</p> <p>In ein übergiebeltes Backsteingehäuse, bez. 1876, ist eine geschwungene Reliefplatte eingesetzt; oberer Abschluß rundbogig, darüber Trinitätssymbol in Wolken zwischen zwei Engelsköpfen; Darstellung der Telgter Pieta. Reliefplatte weiß abgestrichen.</p>
Stadt Sassenberg Der Bürgermeister Untere Denkmalbehörde Schürenstraße 17 48336 Sassenberg			<p>Aufgestellt: Sassenberg, den 02.05.1985 gez. Fischer, Stadtdirektor I.V.</p> <p style="text-align: right;">Fortschreibungen:</p>

Digitale Aufbereitung 02.05.2024 (AK)

Denkmalliste 05 5 70 036 / A 38

Teil A (gemäß § 23 DschG i.V.m. § 1 I DenkmalVO)

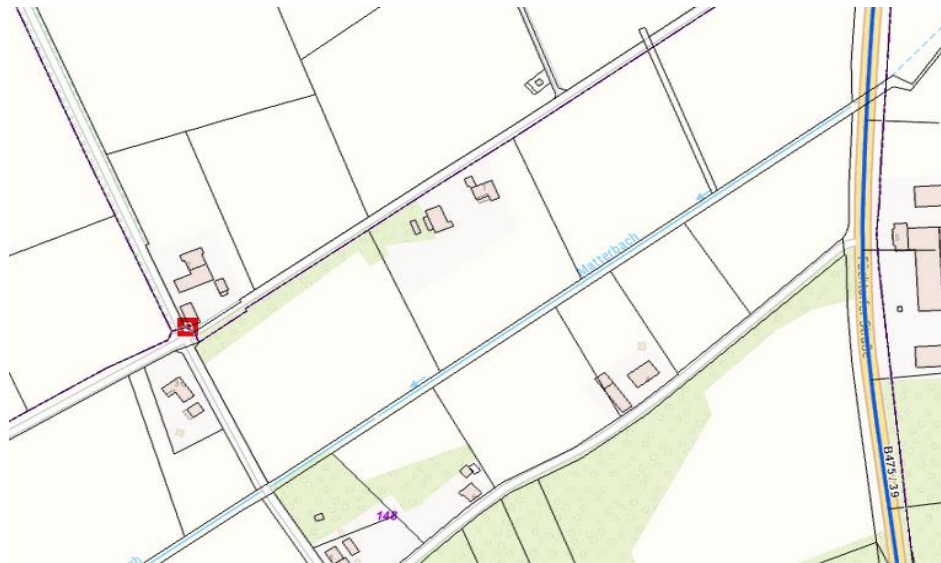
Bildstock Hof Schwienheer



Denkmalliste 05 5 70 036 / A 38

Teil A (gemäß § 23 DschG i.V.m. § 1 I DenkmalVO)

Bildstock Hof Schwienheer



Denkmalliste 05 5 70 036 / A 39

Teil A (gemäß § 23 DschG i.V.m. § 1 I DenkmalVO)

Nummerierung	Eintragung	Lagebezeichnung	Beschreibung / charakteristische Merkmale
05 5 70 036 / A 39	02.05.1985	Warendorfer Landweg 8, Sassenberg/Dackmar Gemarkung Dackmar Flur 43 Flurstück 53	<p style="text-align: center;">Wegekreuz Hof Brockamp</p> <p>Neuer hölzerner Kreuzbalken mit Inschrift auf dem unteren Balkenende und Titulus am oberen; hölzerner, weiß angestrichener Korpus; Dreinageltypus; überlängelter Oberkörper; kurzes, seitlich rechts mit einer Kordel gebundenes Lententuch, qualitätvolles Kruzifix mit ortsgebundener Geschichte und besonders erhaltenswert.</p>
<p>Stadt Sassenberg Der Bürgermeister Untere Denkmalbehörde Schürenstraße 17 48336 Sassenberg</p> <p>Digitale Aufbereitung 02.05.2024 (AK)</p>			<p>Aufgestellt: Sassenberg, den 02.05.1985 gez. Fischer, Stadtdirektor I.V.</p> <p>Fortschreibungen:</p>

Denkmalliste 05 5 70 036 / A 39

Teil A (gemäß § 23 DschG i.V.m. § 1 I DenkmalVO)

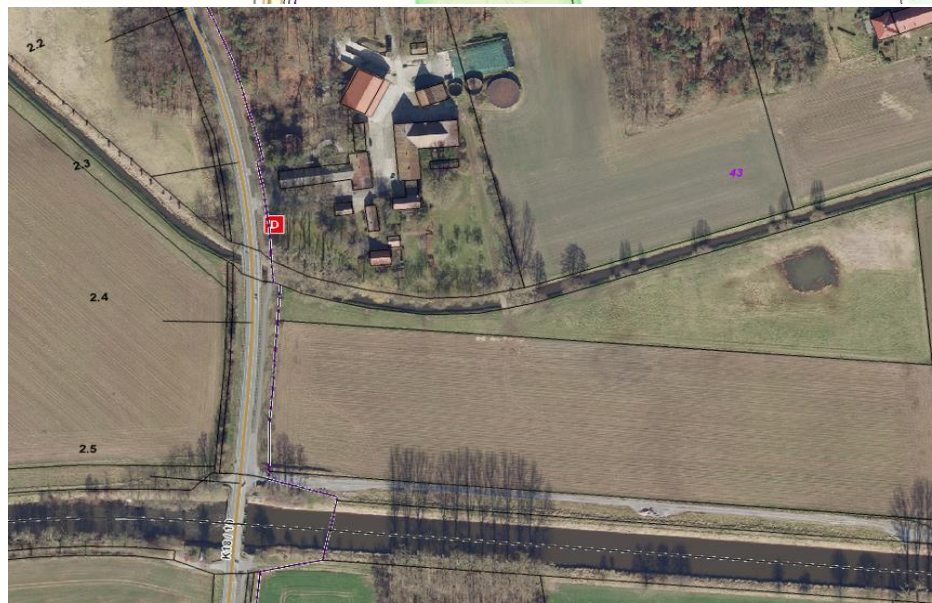
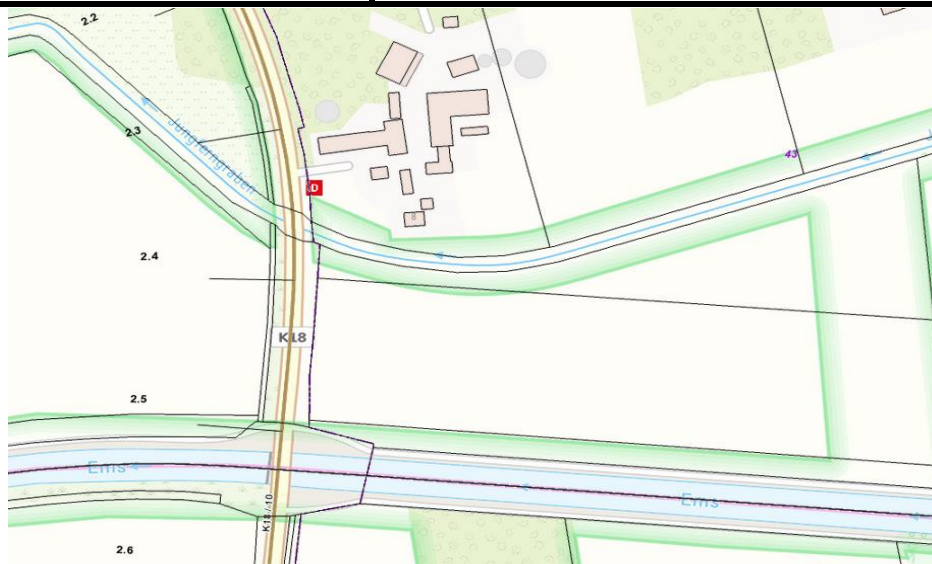
Wegekreuz Hof Brockamp



Denkmalliste 05 5 70 036 / A 39

Teil A (gemäß § 23 DschG i.V.m. § 1 I DenkmalVO)

Wegekreuz Hof Brockamp



Denkmalliste 05 5 70 036 / A40

Teil A (gemäß § 23 DschG i.V.m. § 1 I DenkmalVO)

Nummerierung	Eintragung	Lagebezeichnung	Beschreibung / charakteristische Merkmale		
05 5 70 036 / A40	17.09.1985	Lappenbrink 2-4, Sassenberg Gemarkung Sassenberg Flur 12 Flurstücke 228 und 229 tlw.	<p style="text-align: center;">Fachwerkhaus / Straßengiebel und rückwärtiges Giebeldreieck</p> <p>Den alten Kirchplatz in Sassenberg prägende Fachwerkfassade eines Wohn- und Gasthauses, dessen linke Traufseite verklindert ist und dessen rechte Traufseite durch ein modernes Geschäftshaus zum Teil verstellt ist; beide Traufseiten mit Kübbing; zweifach über profilierten Knaggen vorkragendes Giebeldreieck, dessen Spitze neu verschalt ist; Knaggen mit farbiger moderner Fassung; die Gefache weiß verputzt; im Erdgeschoss links rundbogiges Fenster als späterer Einbau und rechts vier Fenster und Tür; fünf Sprossenfenster im Obergeschoss und zwei im Giebeldreieck; Rückgiebelfassade bis zum ansetzenden Giebeldreieck verklindert mit Anbau linksseitig; untere Zone des Giebeldreiecks mit alt in grau verputzten Gefachen; Giebelspitze alt verbrettert und wie vorn über profilierten Knaggen vorkragend; am Kirchplatz bildet die Fassade das einzige noch gut erhaltene Beispiel ehemaliger Fachwerkbebauung und ist insofern trotz der Modernisierungsmaßnahmen am Gebäude Denkmalwert. Als denkmals- und erhaltenswert im Sinne des DSchG sind jedoch nur die Straßengiebelfassade aus Fachwerk und das rückwärtige Giebeldreieck einzustufen.</p>		
Stadt Sassenberg Der Bürgermeister Untere Denkmalbehörde Schürenstraße 17 48336 Sassenberg			<table border="0" style="width: 100%;"><tr><td style="width: 50%; vertical-align: top;">Aufgestellt: Sassenberg, den 17.09.1985 gez. Schwienheer, Stadtdirektor</td><td style="width: 50%; vertical-align: top;">Fortschreibung: keine</td></tr></table>	Aufgestellt: Sassenberg, den 17.09.1985 gez. Schwienheer, Stadtdirektor	Fortschreibung: keine
Aufgestellt: Sassenberg, den 17.09.1985 gez. Schwienheer, Stadtdirektor	Fortschreibung: keine				

Digitale Aufbereitung 02.05.2024 (AK)

Denkmalliste 05 5 70 036 / A40

Teil A (gemäß § 23 DschG i.V.m. § 1 I DenkmalVO)

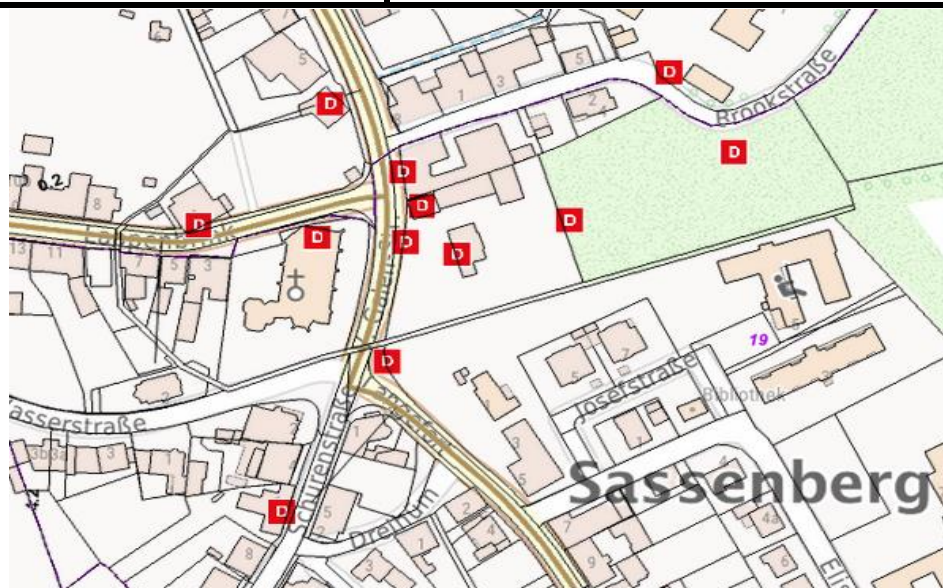
Fachwerkhaus / Straßengiebel und rückwärtiges Giebeldreieck



Denkmalliste 05 5 70 036 / A40

Teil A (gemäß § 23 DschG i.V.m. § 1 I DenkmalVO)

Fachwerkhaus / Straßengiebel und rückwärtiges Giebeldreieck



Denkmalliste 05 5 70 036 / A41

Teil A (gemäß § 23 DschG i.V.m. § 1 I DenkmalVO)

Nummerierung	Eintragung	Lagebezeichnung	Beschreibung / charakteristische Merkmale	
05 5 70 036 / A41	17.09.1985	Lappenbrink 63, Sassenberg Gemarkung Sassenberg Flur 11 Flurstück 1591	<p data-bbox="1368 336 1675 363" style="text-align: center;">Wegekreuz Lappenbrink</p> <p data-bbox="949 379 1989 507">Hohes Holzkreuz mit schmaler giebelförmiger Abdeckung, der ein hängender Bogenfries beigefügt ist. Korpus ebenfalls Holz; Viernageltypus; Lendentuch über der rechten Hüfte geknotet, Kopf nach rechts gesenkt; Titulus. Kreuz und Korpus dick mit heller Farbe angestrichen; Dornenkrone braun.</p>	
<p data-bbox="136 1010 427 1209">Stadt Sassenberg Der Bürgermeister Untere Denkmalbehörde Schürenstraße 17 48336 Sassenberg</p> <p data-bbox="136 1310 584 1337">Digitale Aufbereitung 02.05.2024 (AK)</p>			<p data-bbox="949 1010 1323 1121">Aufgestellt: Sassenberg, den 17.09.1985 gez. Schwienheer, Stadtdirektor</p>	<p data-bbox="1525 1010 1711 1121">Fortschreibung: keine</p>

Denkmalliste 05 5 70 036 / A41

Teil A (gemäß § 23 DschG i.V.m. § 1 I DenkmalVO)

Wegekreuz Lappenbrink



Denkmalliste 05 5 70 036 / A42

Teil A (gemäß § 23 DschG i.V.m. § 1 I DenkmalVO)

Nummerierung	Eintragung	Lagebezeichnung	Beschreibung / charakteristische Merkmale
05 5 70 036 / A42	17.09.1985	Gröblinger Straße 37, Sassenbera/Füchtorf Gemarkung Füchtorf 149 136 Flur Flurstück	<p style="text-align: center;">Backhaus</p> <p>Kleiner Fachwerkbau mit pfannengedecktem Satteldach und Bruchsteinsockel. An beiden Traufseiten Kübbing, eine Seite massiv, die andere Seite offen (Holz). Gefache zum Teil ausgemauert. An einigen Stellen noch alte Weidenrutengefache und Holzsprossenfenster. Vorderes Giebeldreieck über profilierten Knaggen vorkragend. Beide Giebeldreiecke verbrettert, unten mit Kerbschnitt. Unterhalb der Traufkante Gefache in Form von Spitzbögen. An der linken Giebelfassade war früher ein Außenofen angebracht. Wohl ältestes Exemplar eines Backhauses in der Gemeinde Sassenberg. Trotz des heute fehlenden Ofens ist der Bau wegen der historischen Bausubstanz, der ungewöhnlichen Detailform und der Einbettung in eine größere Hofanlage unbedingt erhaltenswert.</p>

Stadt Sassenberg
Der Bürgermeister
Untere Denkmalbehörde
Schürenstraße 17
48336 Sassenberg

Aufgestellt:
Sassenberg, den 17.09.1985
gez. Schwienheer, Stadtdirektor

Fortschreibung:
keine

Digitale Aufbereitung 02.05.2024 (AK)



Bild folgt

Denkmalliste 05 5 70 036 / A42

Teil A (gemäß § 23 DschG i.V.m. § 1 I DenkmalVO)

Backhaus



Denkmalliste 05 5 70 036 / A43

Teil A (gemäß § 23 DschG i.V.m. § 1 I DenkmalVO)

Nummerierung	Eintragung	Lagebezeichnung	Beschreibung / charakteristische Merkmale
05 5 70 036 / A43	17.09.1985	Twillingen 3, Sassenbera/Füchtorf Gemarkung Füchtorf 149 137 Flur Flurstück	<p style="text-align: center;">Bleichhütte</p> <p>Einziges im Kreis Warendorf bekanntgewordenes Beispiel einer Bleichhütte aus Fachwerk mit pfannengedecktem Satteldach; obwohl im Inneren ohne Originalsubstanz ist das Objekt aufgrund seines Seltenheitswertes und seiner volkskundlichen und wissenschaftlichen Bedeutung ein Baudenkmal.</p>
<p>Stadt Sassenberg Der Bürgermeister Untere Denkmalbehörde Schürenstraße 17 48336 Sassenberg</p> <p>Digitale Aufbereitung 02.05.2024 (AK)</p>			<p>Aufgestellt: Sassenberg, den 17.09.1985 gez. Schwienheer, Stadtdirektor</p> <p>Fortschreibung: keine</p>



Bild folgt

Denkmalliste 05 5 70 036 / A43

Teil A (gemäß § 23 DschG i.V.m. § 1 I DenkmalVO)

Bleichhütte



Denkmalliste 05 5 70 036 / A44

Teil A (gemäß § 23 DschG i.V.m. § 1 I DenkmalVO)

Nummerierung	Eintragung	Lagebezeichnung	Beschreibung / charakteristische Merkmale
05 5 70 036 / A44	03.12.1985	Subbern 9, Sassenbera/Füchtorf Gemarkung Füchtorf 157 59 Flur Flurstück	<p style="text-align: center;">Hofhaus</p> <p>Großer Fachwerkbau mit pfannengedecktem Satteldach, Hausteinsockel und verputzten Gefachen. An der rechten Traufseite neuerer Stallanbau. Vordere Giebelfassade mit Deelentor; Inschrift am Torbalken, bez. 1853; profilierte Radabweiser. Giebeldreieck zweimal über Schwellenbalken leicht vorkragend, Giebelspitze verbrettert. Traufseiten und Giebelseiten mit Sprossenfenstern. iehliken im Wirtschaftsteil. Imposantes Hofhaus innerhalb einer großen Hofanlage, dicht an der B 475 kurz vor Füchtorf gelegen und somit einen markanten Blickfang bildend. Der gute Allgemeinzustand und die nur geringen baulichen Veränderungen lassen das Gebäude in Verbindung mit dem historischen Wert erhaltenswert erscheinen.</p>

Stadt Sassenberg
Der Bürgermeister
Untere Denkmalbehörde
Schürenstraße 17
48336 Sassenberg

Aufgestellt:
Sassenberg, den 03.12.1985
gez. Schwienheer, Stadtdirektor

Fortschreibung:
keine

Digitale Aufbereitung 02.05.2024 (AK)

Denkmalliste 05 5 70 036 / A44

Teil A (gemäß § 23 DschG i.V.m. § 1 I DenkmalVO)

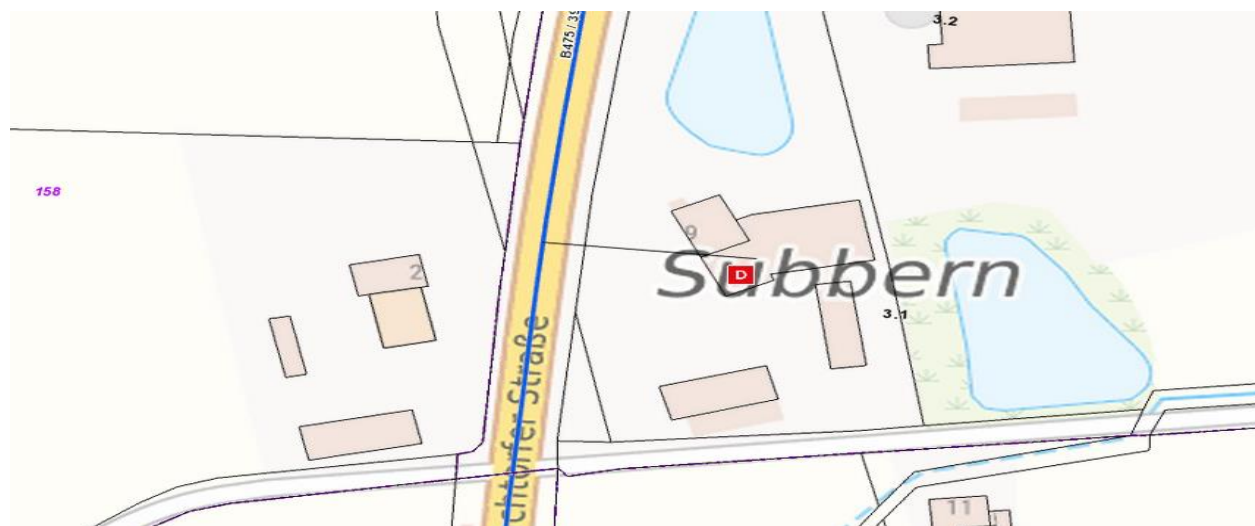
Hofhaus



Denkmalliste 05 5 70 036 / A44

Teil A (gemäß § 23 DschG i.V.m. § 1 I DenkmalVO)

Hofhaus



Denkmalliste 05 5 70 036 / A 45

Teil A (gemäß § 23 DschG i.V.m. § 1 I DenkmalVO)

Nummerierung	Eintragung	Lagebezeichnung	Beschreibung / charakteristische Merkmale
05 5 70 036 / A 45	03.12.1985	Schlossstraße 6, Sassenberg Gemarkung Sassenberg Flur 12 Flurstück 298	<p style="text-align: center;">Querdeelenhaus</p> <p>Traufenständiges eineinhalbgeschossiges Fachwerkquerdeelenhaus mit pfannengedektem Satteldach; rundbogiges Deelentor und rechteckiges kleines Tor links; sämtliche Fenster mit Sprossenrahmung; moderne Haustür; auf der Rahmung des Deelentores Volutenschnitzerei und profilierte Radabweiser; rechte Giebelspitze quer modern verkleidet; Giebeldreiecke über Schwellenbalken vorkragend; Rücktraufe Fachwerk, mit vier Sprossenfenstern im Erdgeschoss, Fachwerkkübbung rechts und moderner langgestreckter Anbau an letztgenannter; Klinkeranbau auch an linker Giebelfassade zur Schlossstraße hin giebelständig; typisches Beispiel für ein Ackerbürgerhaus des 19. Jahrhunderts und aufgrund seiner Fassadenwirkung und seines guten baulichen Zustandes erhaltenswert. Die Unterschutzstellung bezieht sich nicht auf den linksseitigen massiven Anbau.</p>
Stadt Sassenberg Der Bürgermeister Untere Denkmalbehörde Schürenstraße 17 48336 Sassenberg			Aufgestellt: Sassenberg, den 03.12.1985 gez. Schwienheer, Stadtdirektor
			Fortschreibung: keine

Digitale Aufbereitung 02.05.2024 (AK)

Denkmalliste 05 5 70 036 / A 45

Teil A (gemäß § 23 DschG i.V.m. § 1 I DenkmalVO)

Querdeelenhaus



Denkmalliste 05 5 70 036 / A 45

Teil A (gemäß § 23 DschG i.V.m. § 1 I DenkmalVO)

Querdeelenhaus



Denkmalliste 05 5 70 036 / A46

Teil A (gemäß § 23 DschG i.V.m. § 1 I DenkmalVO)

Nummerierung	Eintragung	Lagebezeichnung	Beschreibung / charakteristische Merkmale
05 5 70 036 / A46	09.01.1986	Twillingen an der K51, Sassenbera/Füchtorf Gemarkung Füchtorf Flur 149 Flurstück 108	<p style="text-align: center;">Bildstock an der K51</p> Relief: Schmerzhaftes Muttergottes aus der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts
<p>Stadt Sassenberg Der Bürgermeister Untere Denkmalbehörde Schürenstraße 17 48336 Sassenberg</p> <p>Digitale Aufbereitung 02.05.2024 (AK)</p>			<p>Aufgestellt: Sassenberg, den 09.01.1986 gez. Schwienheer, Stadtdirektor</p> <p>Fortschreibung: keine</p>



Bild folgt

Denkmalliste 05 5 70 036 / A46

Teil A (gemäß § 23 DschG i.V.m. § 1 I DenkmalVO)

Bildstock an der K51



Denkmalliste 05 5 70 036 / A47

Teil A (gemäß § 23 DschG i.V.m. § 1 I DenkmalVO)

Nummerierung	Eintragung	Lagebezeichnung	Beschreibung / charakteristische Merkmale		
05 5 70 036 / A47	26.03.1986	Harkotten 2h, Sassenberg/Füchtorf Gemarkung Füchtorf Flur 155 Flurstück 38	<p style="text-align: center;">Hofhaus Harkotten</p> <p>Traufenständiger Fachwerkbau mit pfannengedecktem Satteldach, rechts abgewalmt. Rechts altes Deelentor, heute zugesetzt mit modernem Eingang. Links weiterer Eingang. Mehrere Sprossenfenster, einige die Gefache durchstoßend. Linke Giebelfassade mit zweifach über Knaggen vorkragendem Giebeldreieck, Spitze verbrettert; unterer Teil des Giebeldreiecks mit alten Weidenrutengefachen. Rechte Schmalseite des Baus hinten mit Anbau; vorn ein kleines Fenster. Rücktraufe rechts mit großem Anbau; links Eingang und Fenster. Der Bau lag bis vor wenigen Jahren in exponierter Lage an der Landstraße von Füchtorf nach Glandorf, gegenüber der Einmündung zum Schloss Ketteler und in dessen Sichtachse. Ein direkt vor dem Haus aufgestelltes Tönnishäuschen gab der hier zuletzt untergebrachten Gaststätte seinen Namen. Trotz der Verlegung der Straße und dem Abbruch des Tönnishäuschens ist die Lage des Hauses auch heute noch eine besondere, zumal sich die Zufahrt zum Schloss und damit die Sichtachse nicht geändert hat. Die Lage, die historische Bedeutung, der noch vorhandene Baubestand und der Allgemeinzustand lassen den Bau unbedingt erhaltenswert erscheinen. Von der Unterschutzstellung ausgenommen sind die Anbauten an der Südseite.</p> <p>Nachrichtliche Angabe: Die Eintragung erfolgte gemäß Erlass des Ministers für Stadtentwicklung, Wohnen und Verkehr des Landes NRW vom 31.01.1986 und Verfügung des Oberkreisdirektors Warendorf vom 20.03.1986</p> <table border="1" style="width: 100%;"><tr><td style="width: 50%; vertical-align: top;">Aufgestellt: Sassenberg, den 26.03.1986 gez. Schwienheer, Stadtdirektor</td><td style="width: 50%; vertical-align: top;">Fortschreibung: keine</td></tr></table>	Aufgestellt: Sassenberg, den 26.03.1986 gez. Schwienheer, Stadtdirektor	Fortschreibung: keine
Aufgestellt: Sassenberg, den 26.03.1986 gez. Schwienheer, Stadtdirektor	Fortschreibung: keine				

Stadt Sassenberg
Der Bürgermeister
Untere Denkmalbehörde
Schürenstraße 17
48336 Sassenberg

Digitale Aufbereitung 02.05.2024 (AK)

Denkmalliste 05 5 70 036 / A47

Teil A (gemäß § 23 DschG i.V.m. § 1 I DenkmalVO)

Hofhaus Harkotten



Denkmalliste 05 5 70 036 / A47

Teil A (gemäß § 23 DschG i.V.m. § 1 I DenkmalVO)

Hofhaus Harkotten



Denkmalliste 05 5 70 036 / A 48

Teil A (gemäß § 23 DschG i.V.m. § 1 I DenkmalVO)

Nummerierung	Eintragung	Lagebezeichnung	Beschreibung / charakteristische Merkmale		
05 5 70 036 / A 48	09.10.1986	Tie 13, Sassenberg/Füchtorf Gemarkung Füchtorf Flur 160 Flurstück 230	<p style="text-align: center;">Teile des Wohn- und Geschäftshaus</p> <p>Fachwerkhaus aus dem 19. Jahrhundert, von dem der Giebel zum Tie, die noch im Original vorhandenen Teile der linken Traufseite, der rückwärtige Giebel sowie die Dachkonstruktion denkmalwert im Sinne von § 2 DSchG sind. Das Haus ist von seiner Lage her aus städtebaulicher Sicht sehr wichtig und bedeutend für das Ortsbild in Füchtorf.</p> <p>Fortschreibung vom 15.01.1987: Mit Wirkung vom 15.01.1987 wurden zusätzlich die noch im Original vorhandenen Teile der nördlichen Traufseite unter Schutz gestellt.</p>		
Stadt Sassenberg Der Bürgermeister Untere Denkmalbehörde Schürenstraße 17 48336 Sassenberg			<table border="0"><tr><td data-bbox="943 962 1514 1422">Aufgestellt: Sassenberg, den 09.10.1986 gez. Schwienheer, Stadtdirektor</td><td data-bbox="1514 962 2089 1422">Fortschreibungen: Sassenberg, den 15.01.1987 gez. Horrmann, Stadtdirektor I.V.</td></tr></table>	Aufgestellt: Sassenberg, den 09.10.1986 gez. Schwienheer, Stadtdirektor	Fortschreibungen: Sassenberg, den 15.01.1987 gez. Horrmann, Stadtdirektor I.V.
Aufgestellt: Sassenberg, den 09.10.1986 gez. Schwienheer, Stadtdirektor	Fortschreibungen: Sassenberg, den 15.01.1987 gez. Horrmann, Stadtdirektor I.V.				
Digitale Aufbereitung 02.05.2024 (AK)					

Denkmalliste 05 5 70 036 / A 48

Teil A (gemäß § 23 DschG i.V.m. § 1 I DenkmalVO)

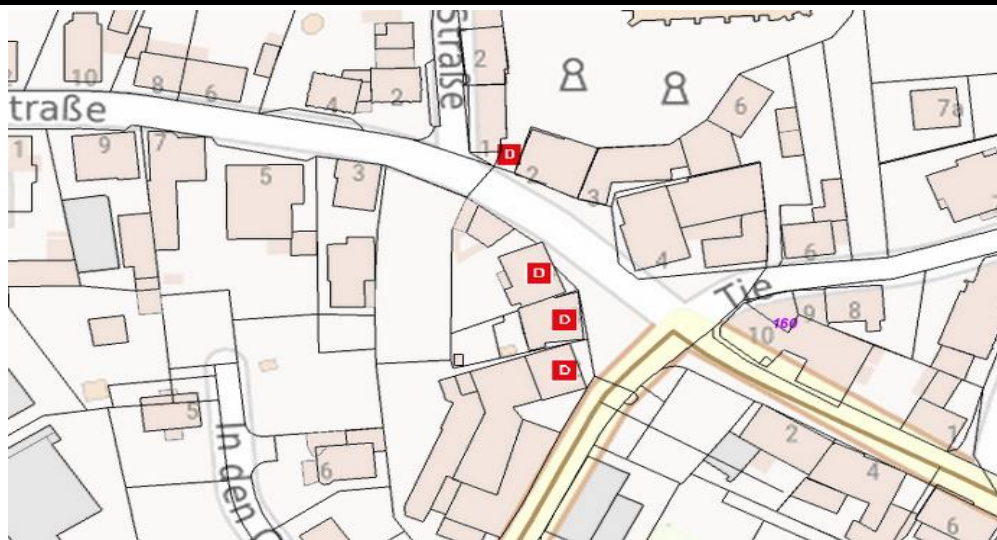
Teile des Wohn- und Geschäftshaus



Denkmalliste 05 5 70 036 / A 48

Teil A (gemäß § 23 DschG i.V.m. § 1 I DenkmalVO)

Teile des Wohn- und Geschäftshaus



Denkmalliste 05 5 70 036 / A49

Teil A (gemäß § 23 DschG i.V.m. § 1 I DenkmalVO)

Nummerierung	Eintragung	Lagebezeichnung	Beschreibung / charakteristische Merkmale
05 5 70 036 / A49	29.07.1989	Lütke Heide 13a, Sassenberg, OT Füchtorf Gemarkung Füchtorf Flur 140 Flurstück 93 [ehemalige Lagebezeichnung: Rippelbaum 15, Sassenberg, OT Füchtorf Gemarkung Füchtorf Flur 140 Nr. 26]	<p style="text-align: center;">Hofhaus</p> <p>Fachwerkbau mit pfannengedecktem Satteldach und Bruchsteinsockel; beide Giebeldreiecke neu verbrettert; Geache verputzt. Vordere Giebelseite mit Deelentor und drei kleinen Fenstern. An der linken Traufseite Eingang im Wohnteil; Fenster mit moderner Verglasung. Rückwärtige Giebelfassade mit sechskleinen Fenstern, zwei modern.Mittelgroße Hofanlage mit weiteren Fachwerk- und einem Backsteingebäude. Offene Anlage mit beherrschendem Hofhausgiebel, prägend für die unbebaute nähere Umgebung.</p> <p>Aufgestellt: Sassenberg, den 29.07.1989 gez. Schwienheer, Stadtdirektor</p> <p>Fortschreibung: keine</p>

Stadt Sassenberg
Der Bürgermeister
Untere Denkmalbehörde
Schürenstraße 17
48336 Sassenberg

Digitale Aufbereitung 02.05.2024 (AK)

Denkmalliste 05 5 70 036 / A49

Teil A (gemäß § 23 DschG i.V.m. § 1 I DenkmalVO)

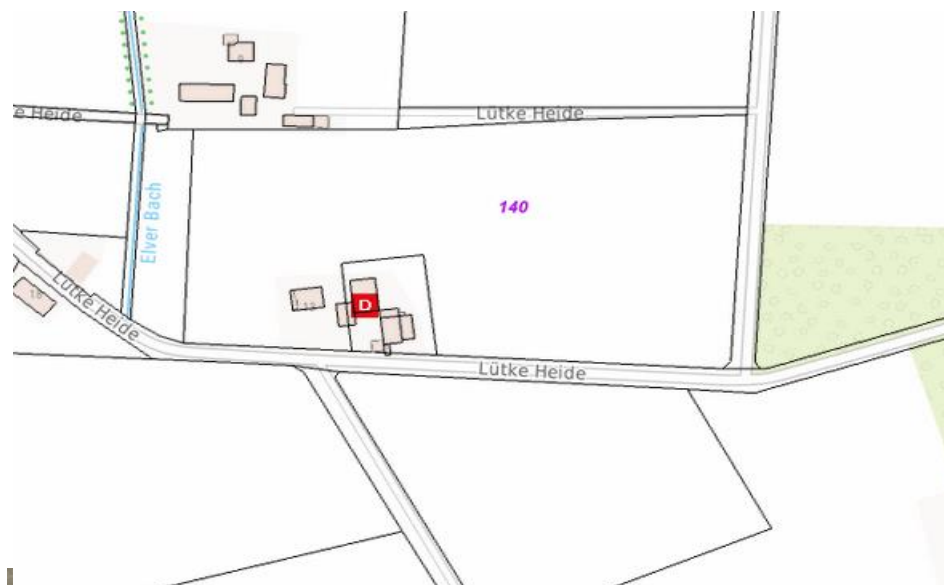
Hofhaus



Denkmalliste 05 5 70 036 / A49

Teil A (gemäß § 23 DschG i.V.m. § 1 I DenkmalVO)

Hofhaus



Denkmalliste 05 5 70 036 / A 50

Teil A (gemäß § 23 DschG i.V.m. § 1 I DenkmalVO)

Nummerierung	Eintragung	Lagebezeichnung	Beschreibung / charakteristische Merkmale
05 5 70 036 / A 50	10.02.1988	Sassenberger Straße 9, Sassenberg/Füchtorf Gemarkung Füchtorf Flur 160 Flurstück 202	Querdeelenhaus mit schräg gestellter Scheune Traufenständiges Querdeelenhaus, Fachwerk, unter einem Satteldach, wohl um 1800, mit wohl Ende des 19. Jahrhunderts schräg dazu, Giebel zur Straße, gestellter Fachwerkscheune. Querdeelenhaus mit kleiner Kübbung. Süd-Giebel stark durchgefenstert. In dieser Gebäudehälfte Gaststätte. Nord-Giebel wenige kleine Fenster, Giebelspitzen verbrettert. Wirtschaftsteil mit Deelentor von zwei kleinen Fenstern eingefasst. Fachwerkscheune Giebelspitzen mit Rautenfachwerk, nördliche Traufseite in Bruchstein, Ladeerker in der Mitte, Scheunentor an den Giebelseiten.
Stadt Sassenberg Der Bürgermeister Untere Denkmalbehörde Schürenstraße 17 48336 Sassenberg			Aufgestellt: Sassenberg, den 10.02.1988 gez. Schwienheer, Stadtdirektor
			Fortschreibungen: keine
Digitale Aufbereitung 02.05.2024 (AK)			

Denkmalliste 05 5 70 036 / A 50

Teil A (gemäß § 23 DschG i.V.m. § 1 I DenkmalVO)

Querdeelenhaus mit schräg gestellter Scheune



Denkmalliste 05 5 70 036 / A 50

Teil A (gemäß § 23 DschG i.V.m. § 1 I DenkmalVO)

Querdeelenhaus mit schräg gestellter Scheune



Denkmalliste 05 5 70 036 / A 51

Teil A (gemäß § 23 DschG i.V.m. § 1 I DenkmalVO)

Nummerierung	Eintragung	Lagebezeichnung	Beschreibung / charakteristische Merkmale
05 5 70 036 / A 51	10.02.1988	Schlossstraße 15, Sassenberg Gemarkung Sassenberg Flur 12 Flurstück 62	<p style="text-align: center;">Fachwerkhaus /Wohnhaus</p> <p>Das Wohnhaus Schlossstraße 15 ist ein traufenständiges eingeschossiges Fachwerkgebäude unter einem Satteldach. Im Kern wohl Mitte 18 Jh., ehemaliges Querdeelenhaus. Die Traufseite zur Straße verputzt, unter der südlichen Haushälfte Eingangstür mit zwei Fenstern, ein weiteres Fenster im Erdgeschoss und eine die Traufe durchschneidende Schleppgaupe. In die Wandfläche eingelassen eine Gedenkplatte des Bildhauers Uphues. In der nördlichen Haushälfte, ehem. Deelenbereich, ein Ladeneinbau wohl aus den 20iger Jahren dieses Jahrhunderts. Der Süd-Giebel verkleidet, der Nord-Giebel wohl verputzt, das Giebeldreieck aus Knaggen leicht vorkragend mit alter vierfacher Verbretterung und Mittelständer. Am Nord-Giebel angebaut ein kleines, wohl proportioniertes Backsteinanlage Ende 19. Jh.. Dierückwärtige Traufseite in Backstein erneuert. Zugehörig zum Gebäude ein Bauerngarten im rückwärtigen Bereich des Grundstücks.</p> <p>Fortschreibung vom 11.03.2005: Die Eintragung des Stallanbaus wird von Amtswegen gelöscht</p> <p>Fortschreibung vom 21.03.2024: Nach Eintragung des vorgenannten Denkmals im Jahre 1988 erfolgten Anfang der 2000er Jahre umfangreiche Renovierungs- und Restaurierungsmaßnahmen. Unter anderem wurde die ursprüngliche Fachwerkstruktur wieder freigelegt und sämtliche Verkleidungen, Verputzungen und Verklinkerungen entfernt. Das ehemals vorhandene große Tor wurde wiederhergestellt und mit einem modernen Fensterelement verglast. Die seinerzeit befindlichen Ladeneinbauten an dieser Stelle wurden rückgebaut. Neben dem Großen Torbogen zieren weiterhin die Eingangstür mit zwei Fenstern die Straßenansicht. Ein weiteres Fenster und die, die Traufe durchschneidende Schleppgaupe wurden ebenfalls rückgebaut. Im Dachstuhl wurden beidseitig jeweils zwei neue Dachgauben installiert. Die wieder sichtbaren Gefache wurden mit rotem Ziegelstein ausgemauert, Die Dacheindeckung erfolgte ebenfalls in roten Dachziegeln. Die im Ureintrag genannte Plakette, in Erinnerung an den Bildhauer Uphues, ging während des Umbaus verloren und ist nicht mehr am Gebäude zu finden. Ihr Verbleib ist bis heute ungeklärt. Das Gebäude zeigt sich in seiner heutigen Darstellung wieder als Fachwerkhaus und ist in dieser Struktur erkennbar.“</p>

Stadt Sassenberg
Der Bürgermeister
Untere Denkmalbehörde
Schürenstraße 17
48336 Sassenberg

Digitale Aufbereitung 02.05.2024 (AK)

Aufgestellt: Sassenberg, den 10.02.1988 gez. Schwienheer, Stadtdirektor	Fortschreibungen: Sassenberg, den 11.03.2005 und 21.03.2024 gez. Uphoff, Bürgermeister
---	--

Denkmalliste 05 5 70 036 / A 51

Teil A (gemäß § 23 DschG i.V.m. § 1 I DenkmalVO)

Fachwerkhaus /Wohnhaus



Denkmalliste 05 5 70 036 / A 51

Teil A (gemäß § 23 DschG i.V.m. § 1 I DenkmalVO)

Fachwerkhaus /Wohnhaus



Denkmalliste 05 5 70 036 / A 52

Teil A (gemäß § 23 DschG i.V.m. § 1 I DenkmalVO)

Nummerierung	Eintragung	Lagebezeichnung	Beschreibung / charakteristische Merkmale	
05 5 70 036 / A 52	10.02.1988	Hägerort 7, Sassenberg/Füchtorf Gemarkung Füchtorf Flur 148 Flurstück 20	<p style="text-align: center;">Fachwerkhofhaus</p> <p>Giebelständiges Fachwerkhofhaus unter Satteldach mit traufenständigem Fachwerkanbau. Hofhaus bez. 1871, Fachwerkanbau zeitgleich, um 1910 um 6 Gebinde erweitert. Deelentor mit Inschriftenbalken und Datierung, Giebelspitzen mit Rautenfachwerk, rückwärtiger Giebel durch Neuanbau verstellt. Gut erhaltenes Hofhaus, an dem im Inneren und Äußeren wenig Veränderungen vorgenommen wurden, im rückwärtigen Bereich Wohnteil mit schöner spätklassizistischer Haustür, im Inneren Aufteilung des 19. Jh., Bosen und Feuerstelle. Veränderungen am traufenständigen Anbau, von ehemals zwei Toren eins zugebaut.</p>	
<p>Stadt Sassenberg Der Bürgermeister Untere Denkmalbehörde Schürenstraße 17 48336 Sassenberg</p> <p>Digitale Aufbereitung 02.05.2024 (AK)</p>			<p>Aufgestellt: Sassenberg, den 10.02.1988 gez. Schwienheer, Stadtdirektor</p>	<p>Fortschreibung: keine</p>

Denkmalliste 05 5 70 036 / A 52

Teil A (gemäß § 23 DschG i.V.m. § 1 I DenkmalVO)

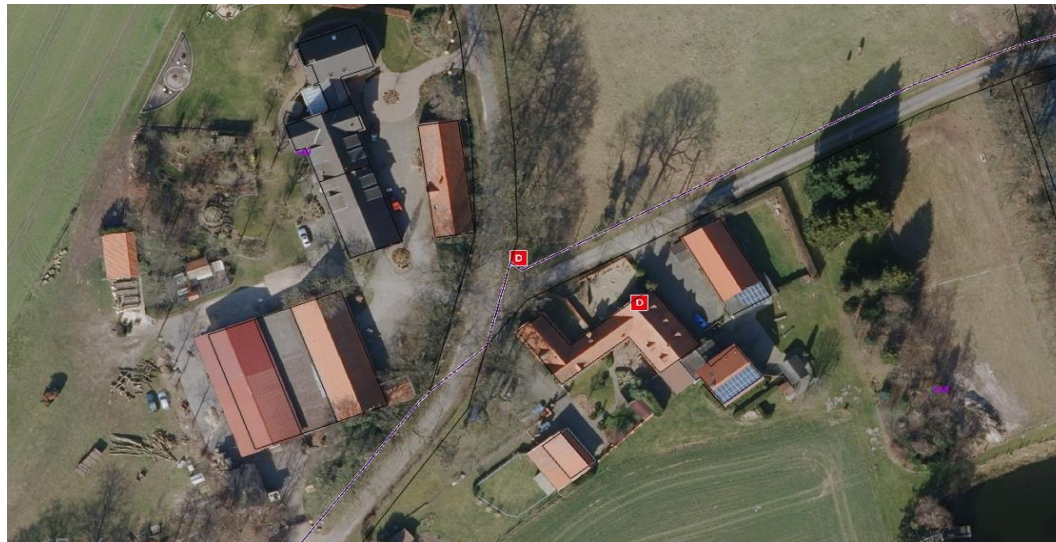
Fachwerkhofhaus



Denkmalliste 05 5 70 036 / A 52

Teil A (gemäß § 23 DschG i.V.m. § 1 I DenkmalVO)

Fachwerkhofhaus



Denkmalliste 05 5 70 036 / A 53

Teil A (gemäß § 23 DschG i.V.m. § 1 I DenkmalVO)

Nummerierung	Eintragung	Lagebezeichnung	Beschreibung / charakteristische Merkmale	
05 5 70 036 / A 53	10.02.1988	Tie 14, Sassenberg/Füchtorf Gemarkung Füchtorf Flur 160 Flurstück 231	<p style="text-align: center;">Teile des Wohnhauses</p> <p>Das Wohnhaus Tie 14 in Füchtorf ist ein verputztes, traufenständiges Gebäude des 18. Jahrhunderts mit Krüppelwalmdach, die Giebelschilde in Fachwerk, ansonsten Steingebäude. An der zur Straße gelegenen Fassade eine Inschriftenplatte von 1805, in jüngerer Zeit in eine ehemalige Fensteröffnung mit noch vorhandener Sandsteinrahmung eingelassen, aus der Inschrift geht die ehemalige Funktion des Gebäudes als Wächterhaus hervor. Ehemaliges Querdeelenhaus mit ursprünglich großem Deelentor zum Tie, heute weitgehend umgebaut, das Tor zugesetzt, die Fassade umgestaltet. Durch Umbaumaßnahmen stellt sich das Gebäude gegenüber seinem historischen Aussehen stark verändert dar. Der Denkmalwert bezieht sich auf die Dachflächen, die beiden Giebelseiten und die in die Traufseite eingelassene Inschriftentafel.</p>	
Stadt Sassenberg Der Bürgermeister Untere Denkmalbehörde Schürenstraße 17 48336 Sassenberg			Aufgestellt: Sassenberg, den 10.02.1988 gez. Schwienheer, Stadtdirektor	Fortschreibungen: keine
Digitale Aufbereitung 02.05.2024 (AK)				

Denkmalliste 05 5 70 036 / A 53

Teil A (gemäß § 23 DschG i.V.m. § 1 I DenkmalVO)

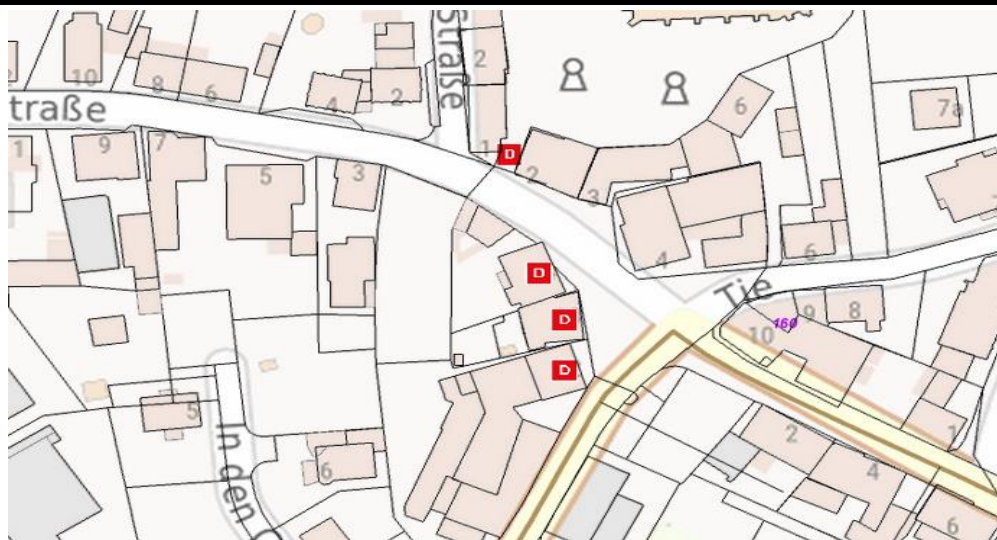
Teile des Wohnhauses



Denkmalliste 05 5 70 036 / A 53

Teil A (gemäß § 23 DschG i.V.m. § 1 I DenkmalVO)

Teile des Wohnhauses



Denkmalliste 05 5 70 036 / A 54

Teil A (gemäß § 23 DschG i.V.m. § 1 I DenkmalVO)

Nummerierung	Eintragung	Lagebezeichnung	Beschreibung / charakteristische Merkmale	
05 5 70 036 / A 54	10.02.1988	Schlossstraße 4, Sassenberg Gemarkung Sassenberg Flur 12 Flurstück 54	<p style="text-align: center;">Teile des Gebäudes Schlossstraße 4</p> <p>Giebelständiges Fachwerkackerbürgerhaus, bez. 1876, unter Satteldach. Zur Schlossstraße Giebel mit segmentbogigem Deelentor und Inschriftbalken, zwei kleine Fenster beidseitig. Giebeldreieck zweifach verbrettert. Nördliche Traufseite verstellt durch Fabrikgebäude, südliche Traufseite in der vorderen Hälfte durch Anbau verstellt, am Wohnteil kleine Kübbing mit zwei Fenstern, Fensteröffnungen im Wohnteil verändert. Rückwärtiger Giebel zweigeschossig, in der Nord/West-Ecke unterkellert. Giebeldreiecke neu verbrettert. Das Gebäude ist innen und außen renoviert, neue Dachdeckung, neue Fenster, der historische Grundriß ist weitgehend erhalten, jedoch wurde der Deelenteil vom Wohnteil durch eine massive Wand getrennt. Denkmalwert ist das Gebäude ohne traufenständigen Wirtschafts-anbau.</p>	
Stadt Sassenberg Der Bürgermeister Untere Denkmalbehörde Schürenstraße 17 48336 Sassenberg			Aufgestellt: Sassenberg, den 10.02.1988 gez. Schwienheer, Stadtdirektor	Fortschreibung: keine
Digitale Aufbereitung 02.05.2024 (AK)				

Denkmalliste 05 5 70 036 / A 54

Teil A (gemäß § 23 DschG i.V.m. § 1 I DenkmalVO)

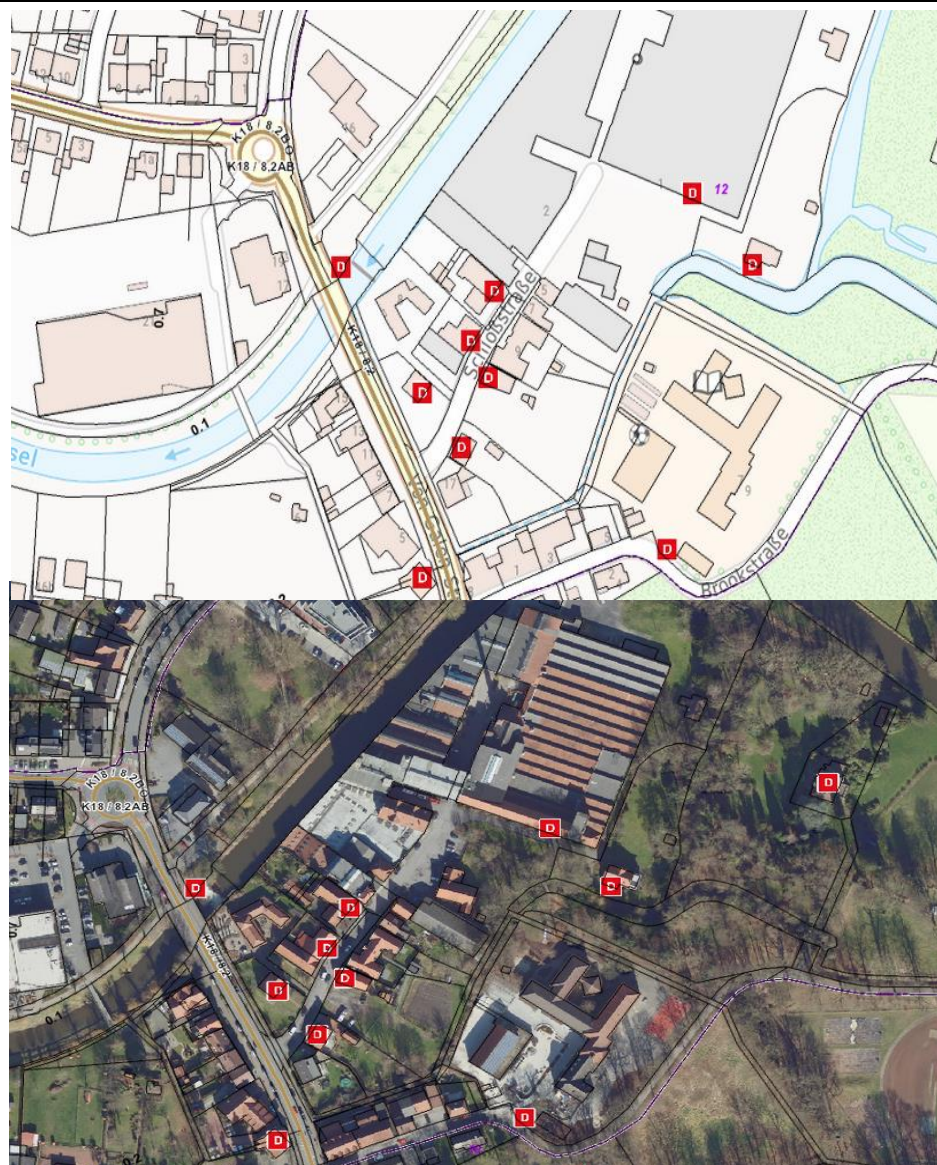
Teile des Gebäudes Schlossstraße 4



Denkmalliste 05 5 70 036 / A 54

Teil A (gemäß § 23 DschG i.V.m. § 1 I DenkmalVO)

Teile des Gebäudes Schlosstraße 4



Denkmalliste 05 5 70 036 / A 55

Teil A (gemäß § 23 DschG i.V.m. § 1 I DenkmalVO)

Nummerierung	Eintragung	Lagebezeichnung	Beschreibung / charakteristische Merkmale
05 5 70 036 / A 55	10.02.1988	Tie 12, Sassenberg/Füchtorf Gemarkung Füchtorf Flur 160 Flurstück 228	Teile des Wohnhauses, bzw. der Gaststätte Das aus dem beginnenden 20. Jahrhundert stammende Objekt ist bedeutend für die Stadt Sassenberg. Darüber hinaus liegt der Wert des Gebäudes vor allem in seiner städtebaulichen Situation, da das Haus seiner Lage her sehr wichtig und bedeutend für das Ortsbild von Füchtorf ist. Die Voraussetzungen sind jedoch nur für den Baukörper in seiner äußeren Erscheinung mit der zum Eingang führenden Treppenanlage, die im Erdgeschoss erhaltenen Fenster mit Jugendstilornament sowie den im südlichen Giebel befindlichen Aufzugausleger gegeben.

Stadt Sassenberg
Der Bürgermeister
Untere Denkmalbehörde
Schürenstraße 17
48336 Sassenberg

Digitale Aufbereitung 02.05.2024 (AK)

Aufgestellt:
Sassenberg, den 10.02.1988
gez. Schwienheer, Stadtdirektor

Fortschreibungen:
keine

Denkmalliste 05 5 70 036 / A 55

Teil A (gemäß § 23 DschG i.V.m. § 1 I DenkmalVO)

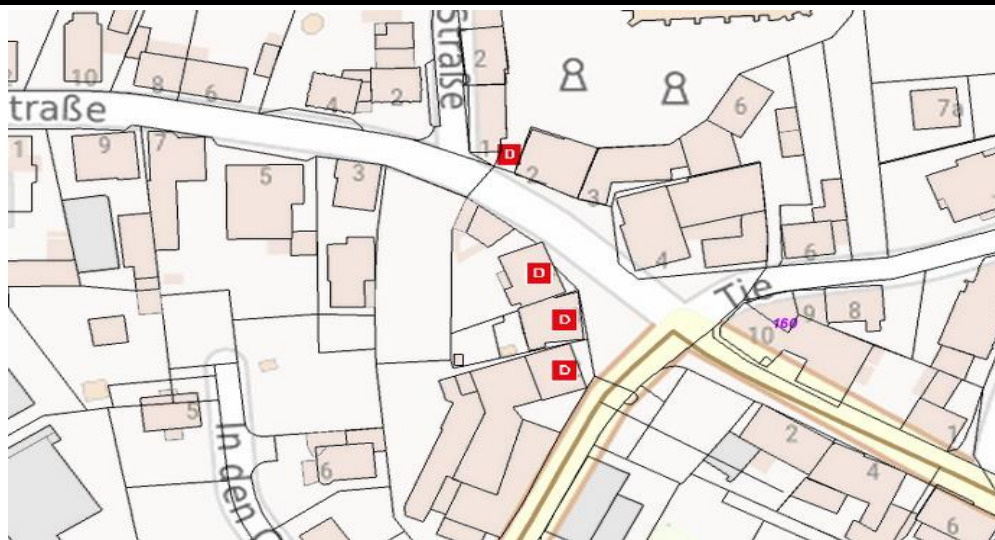
Teile des Wohnhauses, bzw. der Gaststätte



Denkmalliste 05 5 70 036 / A 55

Teil A (gemäß § 23 DschG i.V.m. § 1 I DenkmalVO)

Teile des Wohnhauses, bzw. der Gaststätte



Denkmalliste 05 5 70 036 / A56

Teil A (gemäß § 23 DschG i.V.m. § 1 I DenkmalVO)

Nummerierung	Eintragung	Lagebezeichnung	Beschreibung / charakteristische Merkmale		
05 5 70 036 / A56	14.03.1989	Lappenbrink 22, Sassenberg Gemarkung Sassenberg Flur 12 Flurstück 126	<p style="text-align: center;">Fachwerkhaus / Querdeelenhaus</p> <p>Das Gebäude ist zum größten Teil noch verkleidet. Die für die Besichtigung freigelegten Zonen zeigten aber, dass zum größten Teil eine Fachwerkkonstruktion wie auf Bestandsplänen von 1962 noch vorhanden sind. Es handelt sich um ein verhältnismäßig großes traufenständiges Querdeelenhaus mit Satteldach. Im linken Hausteil deutet das Deelentor auf den ehem. Wirtschaftsbereich hin, im rechten Teil die zweigeschossige Fensteranordnung auf den Wohnbereich. Die Herdstelle ist in der ehemaligen Wirtschaftsküche erhalten und mit Fliesen nach Delfter Art in rotbrauner Ornamentik versehen. Das Gebäude ist bedeutend für die Gemeinde Sassenberg, vor allem auch durch seine Lage an einer der ältesten Straßen des Ortes. Für die Erhaltung und Nutzung sprechen städtebauliche und, da Wohn- und Wirtschaftsfunktionen noch ablesbar sind, auch volkskundliche Gründe.</p> <p>Fortschreibung: Nach Eintragung des vorgenannten Denkmals im Jahre 1989 erfolgten in den 90er Jahren umfangreiche Renovierungs- und Restaurierungsmaßnahmen. Unter anderem wurde die ursprüngliche Fachwerkstruktur wieder freigelegt und aufgearbeitet. Das ehemals vorhandene große Tor wurde wiederhergestellt und mit einem modernen Fensterelement verglast. Die seinerzeit befindlichen Ladeneinbauten wurden rückgebaut. Neben dem Großen Torbogen zieren nunmehr acht Sprossenfenster in der Gebäudewand und drei kleine Dachgauben, ebenfalls mit Sprossenfenstern, die Ansicht zum Lappenbrink. Die Gebäuderückseite zieren seither 9 kleine Sprossenfenster in der Gebäudewand und zwei, ebenfalls mit Sprossenfenstern ausgestattete Dachgauben. Die wieder sichtbaren Gefache wurden mit rotem Ziegelstein ausgemauert, Die Dacheindeckung erfolgte ebenfalls in roten Dachziegeln. Das Gebäude zeigt sich in seiner heutigen Darstellung wieder als Fachwerk Querdeelenhaus und ist in dieser Struktur erkennbar.</p> <table border="0" style="width: 100%;"><tr><td style="width: 50%; vertical-align: top;">Aufgestellt: Sassenberg, den 14.03.1989 gez. Schwienheer, Stadtdirektor</td><td style="width: 50%; vertical-align: top;">Fortschreibung: Sassenberg, den 31.08.2023 gez. Uphoff, Bürgermeister</td></tr></table>	Aufgestellt: Sassenberg, den 14.03.1989 gez. Schwienheer, Stadtdirektor	Fortschreibung: Sassenberg, den 31.08.2023 gez. Uphoff, Bürgermeister
Aufgestellt: Sassenberg, den 14.03.1989 gez. Schwienheer, Stadtdirektor	Fortschreibung: Sassenberg, den 31.08.2023 gez. Uphoff, Bürgermeister				

Stadt Sassenberg
Der Bürgermeister
Untere Denkmalbehörde
Schürenstraße 17
48336 Sassenberg

Digitale Aufbereitung 02.05.2024 (AK)

Denkmalliste 05 5 70 036 / A56

Teil A (gemäß § 23 DschG i.V.m. § 1 I DenkmalVO)

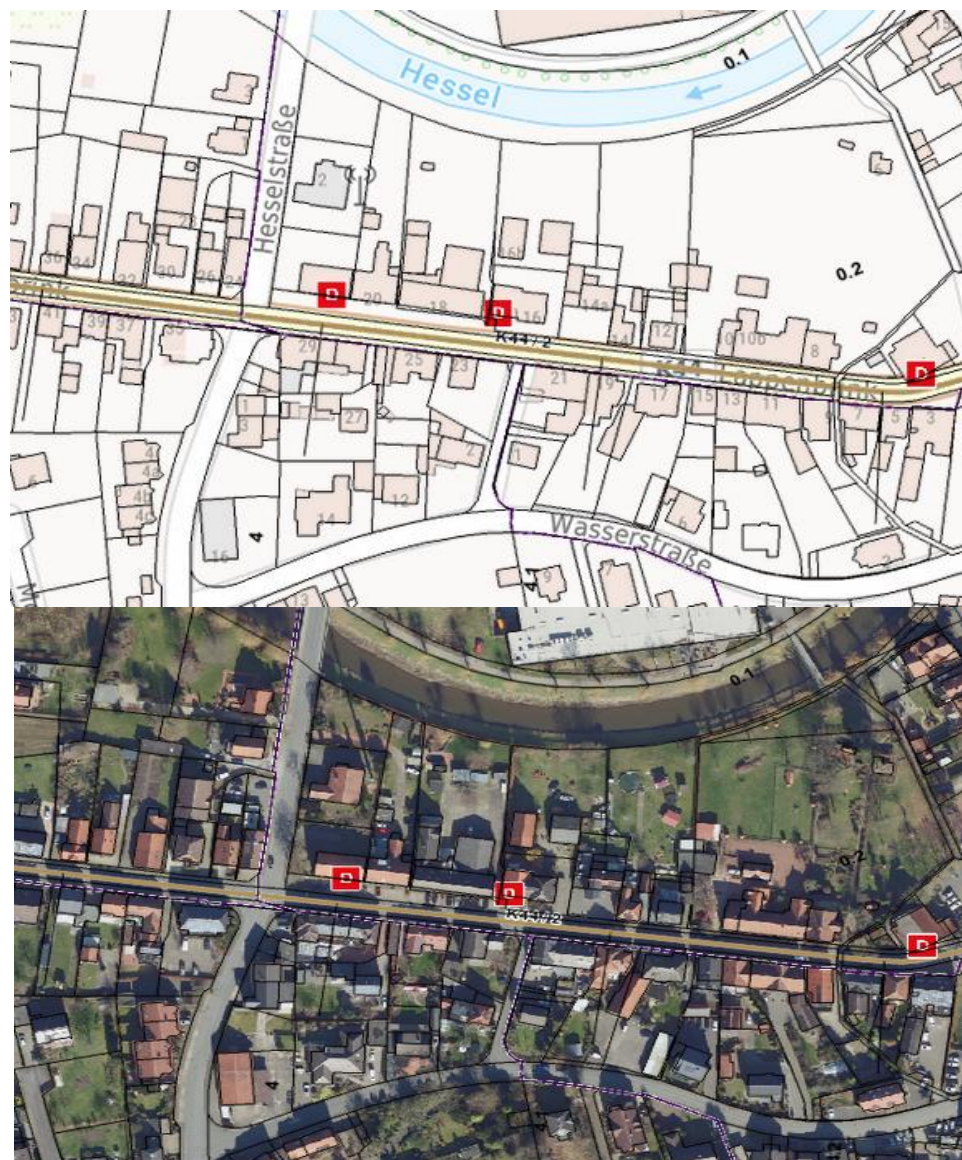
Fachwerkhaus / Querdeelenhaus



Denkmalliste 05 5 70 036 / A56

Teil A (gemäß § 23 DschG i.V.m. § 1 I DenkmalVO)

Fachwerkhaus / Querdeelenhaus



Denkmalliste 05 5 70 036 / A57

Teil A (gemäß § 23 DschG i.V.m. § 1 I DenkmalVO)

Nummerierung	Eintragung	Lagebezeichnung	Beschreibung / charakteristische Merkmale
05 5 70 036 / A57	26.04.1989	Dackmar 8, Sassenberg Gemarkung Dackmar Flur 35 Flurstück 89	<p style="text-align: center;">Fachwerkhaus</p> <p>Der geschossig abgezimmerte Fachwerkbau gilt als die älteste Schule der Bauernschaft Dackmar. Sie wird 1752 erstmalig erwähnt und blieb in dem Gebäude bis zu dessen Versteigerung in den frühen 1820er Jahren. Das Hausgerüst besteht im Kern aus einem vier-gebindigen Fachwerkteil, der mit Fußstreben ausgesteift und mit eingehälsten Dachbalken versehen ist. In diesem Zustand befand sich das Gebäude in seiner ganzen Schulzeit, denn eine Taxation von 1822 beschreibt einen nahezu quadratischen Baukörper von 27 Fuß Länge und 30 Fuß Breite. Dieser Baukörper enthielt zeitüblich nicht primär einen oder mehrere Klassenräume, sondern primär die Wohnung des Schullehrers mit (nach der Taxation von 1822) je zwei Stuben und Kammern (wohl übereinander), einer Deele, einem Kuhstall und einer Küche, wobei letztere auch als Klassenzimmer gedient haben dürfte. Es handelt sich dabei also im wesentlichen um das Raumprogramm eines kleinen Kötterhauses. Nach den konstruktiven Einzelheiten des Fachwerks sowie der schriftlichen Überlieferung ist das Gebäude in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts errichtet worden. Erst nach der Privatisierung des Gebäudes wurde es am Wirtschaftsgiebel um drei Gebinde erweitert und zu einer längsrechteckigen Form gebracht. Zeitüblich ist der neue Wirtschaftsgiebel mit Schwell-Rähm-Streben ausgesteift. Von einem weit jüngeren Anbau am Wohngiebel sowie einigen nicht tiefgreifenden Veränderungen der Wandgefüge abgesehen, sind beide Bauteile weitgehend erhalten; die Raumstruktur ist im Inneren relativ unverbaut und ablesbar. Das Gebäude ist bedeutend für die Geschichte der Menschen, weil hier in der Bauernschaft Dackmar weit vor Beginn der allgemeinen Schulpflicht aus Eigeninitiative eine Schule eingerichtet und unterhalten wurde, in der dann zwei Generationen zeitüblich Unterricht erfuhren. Aus demselben Grund ist das Gebäude auch bedeutend für die Siedlung, d.h. die Bauernschaft Dackmar. Für die Erhaltung und Nutzung des Gebäudes liegen wissenschaftliche Gründe vor, weil den recht wengen relativ unveränderten Bauernschaftsschulen aus der Zeit vor der allgemeinen Schulpflicht schulgeschichtliche Bedeutung zukommt. Ferner liegen volkskundliche Gründe vor, weil das Gebäude in der gemeinsamen Nutzung als Schulhaus und Lehrerwohnhaus sowie in der nach etwa 1824 alleinigen Nutzung als kleinbäuerliches Anwesen wichtige Einblicke gewährt in die ländliche Bau-, Wohn- und Wirtschaftsweise der letzten 200 Jahre. Denkmalwert ist das Gebäude Dackmar 8 ohne einen schmalen Anbau am Wohngiebel und ohne Nebengebäude.</p> <p>Aufgestellt: Sassenberg, den 26.04.1989 gez. Schwienheer, Stadtdirektor</p> <p>Fortschreibung: keine</p>

Stadt Sassenberg
Der Bürgermeister
Untere Denkmalbehörde
Schürenstraße 17
48336 Sassenberg

Digitale Aufbereitung 02.05.2024 (AK)

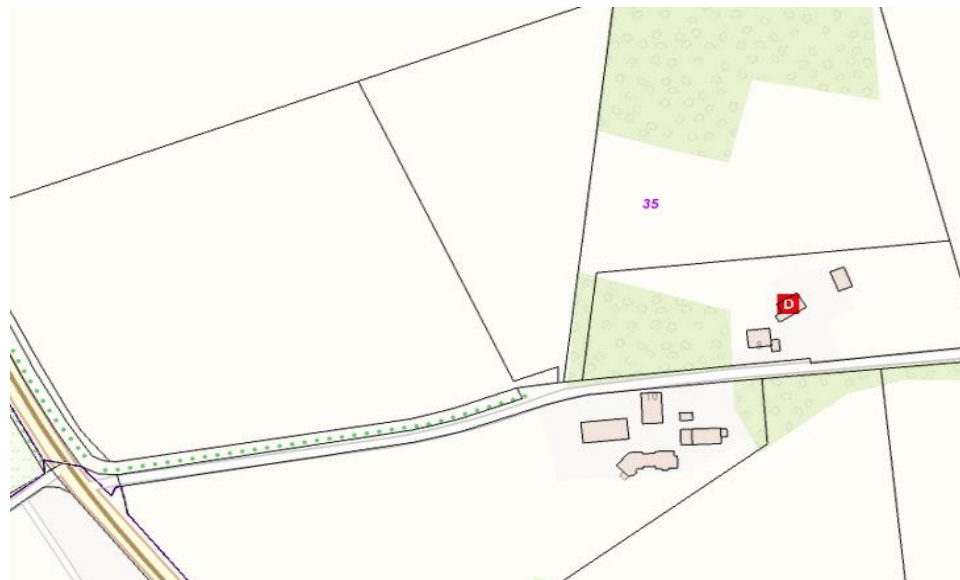


Bild folgt

Denkmalliste 05 5 70 036 / A57

Teil A (gemäß § 23 DschG i.V.m. § 1 I DenkmalVO)

Fachwerkhaus



Denkmalliste 05 5 70 036 / A 58

Teil A (gemäß § 23 DschG i.V.m. § 1 I DenkmalVO)

Nummerierung	Eintragung	Lagebezeichnung	Beschreibung / charakteristische Merkmale
05 5 70 036 / A 58	26.04.1989	Schlossstraße 10, Sassenberg Gemarkung Sassenberg Flur 12 Flurstück 58	<p style="text-align: center;">Fachwerkhaus</p> <p>Das Gebäude liegt im linken Teil des "Eingangsbereiches" der Schlossstraße, die eine ehemalige Gräfteninsel vor der einstigen Burg Sassenberg zweiteilt. Einstmals Standort von Burgmannenhöfen, wurde die Straße im 17. Jh. beidseitig zur Besiedelung durch kleine Kötter und Brinksitzer freigegeben. Diese Anlage der Schlossstraße mit ihren beidseitig schmalen Parzellen ist noch heute deutlich erkennbar, wenngleich die aufgehende Bebauung überwiegend erst dem 18. und 19. Jahrhundert entstammt. Schlossstraße 10 wurde zwischen 1809 (Beschwerde des Pastors wegen Überarbeitung) und 1829 (Urkataster) als Kaplanei auf einem bereits 1678 der Kirche zur Verfügung gestellten Grundstück errichtet. Es handelt sich um einen traufenständigen, zweistöckigen Fachwerkbau. Der rechte Giebel zeigt schlichtes, strebenloses Fachwerk mit Ziegelsteinausmauerung. Alle anderen Wände sind (spätestens) seit etwa 1900 verputzt. Zwei jeweils sehr hohe Geschosse stehen auf einem hohen Kellersockel. Die vordere Traufwand (Schauwand) ist mit großen Fenstern fünffachsig gegliedert. Der Eingang in der Mittelachse ist über eine zweiläufige Treppe erreichbar. In Inneren ist die einstige Raumstruktur erkennbar; die bauliche Substanz erscheint kaum angetastet; u.a. ist die Treppe der Erbauungszeit noch erhalten. Das Gebäude ist bedeutend für die Stadt, weil es sowohl mit seiner Parzelle (Kirchenstiftung nach 16720) als auch mit seiner Bausubstanz (Kaplanei) wichtige Etappen der Ortsgeschichte deutlich macht. Zudem markiert es in seiner Ecklage den alten Siedlungskern des Ortes, d.h. eine der bewohnten Gräften der alten Burganlage. Für die Erhaltung und Nutzung des Gebäudes liegen volkskundliche-hauskundliche Gründe vor, weil es in seinen schlichten klassizistischen Bauformen charakteristisch ist für die Gestaltung einer bescheidenen Bauaufgabe einer der öffentlichen Hände. In seinem guten Erhaltungszustand ist es ein wichtiger Beleg für die Wohnweise einfacher Kleriker im frühen 19. Jahrhundert. Ferner liegen städtebauliche Gründe vor, weil das Gebäude - wenngleich etwas zurückversetzt - den Eingangsbereich der Schlossstraße mit ihrer relativ intakten Struktur der engen Kötter- und Brinksitzerbebauung des 18. und 19. Jahrhunderts darstellt und zur Wirkung des Straßenbildes sowie der Erkennbarkeit der historischen Situation in bedeutsamem Umfang beiträgt.</p>

Stadt Sassenberg
Der Bürgermeister
Untere Denkmalbehörde
Schürenstraße 17
48336 Sassenberg

Digitale Aufbereitung 02.05.2024 (AK)

Denkmalliste 05 5 70 036 / A 58

Teil A (gemäß § 23 DschG i.V.m. § 1 I DenkmalVO)

Fachwerkhaus

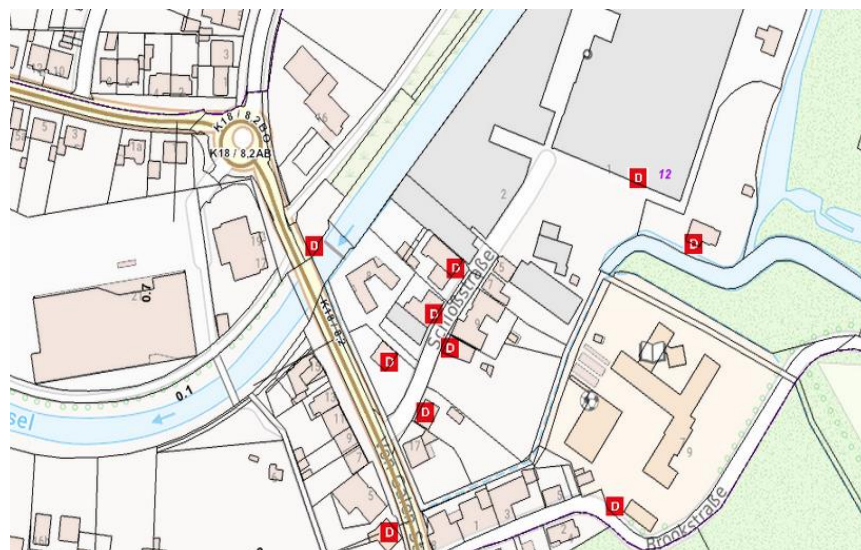


Denkmalliste 05 5 70 036 / A 58

Teil A (gemäß § 23 DschG i.V.m. § 1 I DenkmalVO)

Fachwerkhaus

Aufgestellt:
Sassenberg, den 26.04.1989
gez. Schwienheer, Stadtdirektor
Fortschreibung:
keine



Denkmalliste 05 5 70 036 / A 59

Teil A (gemäß § 23 DschG i.V.m. § 1 I DenkmalVO)

Nummerierung	Eintragung	Lagebezeichnung	Beschreibung / charakteristische Merkmale
05 5 70 036 / A 59	26.04.1989	Schlossstraße 11, Sassenberg Gemarkung Sassenberg Flur 12 Flurstück 363	<p style="text-align: center;">Fachwerkhaus</p> <p>Das Gebäude ist Teil der Bebauung einer ehemaligen, zur Burg gehörenden Gräfteninsel. Erstmals Standort von Burgmannenhöfen, wurde die Straße im 17. Jh. beidseitig zur Besiedelung durch kleine Kötter und Brinksitzer freigegeben. Diese Anlage der Schlossstraße mit ihren beidseitig schmalen Parzellen ist noch heute deutlich erkennbar, wenngleich die aufgehende Bebauung überwiegend erst im 18. und 19. Jh. entstammt. Das Erscheinungsbild des Hauses Schlossstraße 11 wird durch den monumentalen Backstein-Pfeilergiebel aus der Zeit um 1900 geprägt. Er ist durch das gräulich-weiße Mauerwerk der Wandflächen und den roten Ton der Zierteile auch farblich reich gegliedert und stellt mit seinen der Industriearchitektur entlehnten Formen ein bemerkenswertes Beispiel historischen Bauens in Sassenberg dar. Der Giebel gehört zu einem etwa 5m tiefen Backsteinbauteil, dass um 1900 einem älteren Fachwerkgerüst vorgesetzt wurde, dessen Maße dem Urkataster von 1829 zu entnehmen sind. Dieser Kernbau wurde nach Ausweis der Torsturz-Inschrift 1794 errichtet. Er umfasste ursprünglich sieben Gebinde mit eingehälsten Dachbalken. Der Rückgiebel krägt zeittypisch über zierlichen, barock profilierten Knaggen vor. Bei der Verlängerung des Hauses um 1900 wurde nicht nur das Deelentor an die Traufwand versetzt, sondern auch im vorderen Bereich die Raumstruktur des ehemaligen Kötterhauses verändert. Im hinteren Bereich ist sie indes mit Deelenseitenschiff, und hinten im Haus rechtsseitig deelenhoher Küche sowie danebenliegendem zweigeschossigem Upkammerbereich noch erkennbar. Unsere ursprünglicher Vermutung, im hinteren Hausbereich habe sich ein Gerüst des 16. Jh. erhalten, hat sich durch die bauhistorische Untersuchung als nicht haltbar erwiesen: Es wurden vielmehr im großem Umfang Hölzer eines Fachwerkhauses des 16. Jh. zweitverwendet; sie lassen sich jedoch zueinander nicht mehr in einem bestimmten Zusammenhang bringen. Gleichzeitig wurde aber auf zwei ebenfalls zweitverwendeten Fenstern im Giebeldreieck des Rückgiebels hingewiesen, deren schuppenverzierte Rahmen noch weitgehend erhalten sind und dem 17. Jh. entstammen dürften. Das Gebäude ist bedeutend für die Stadt, weil es in seiner Lage und teilweise historisch überlieferten Bauweise auf die historische Situation der Bebauung der Burgfreiheit als dem Siedlungskern hinweist. Für die Erhaltung und Nutzung des Gebäudes liegen künstlerische Gründe vor, weil es mit seinem von der Industriearchitektur inspirierten Giebel ein bemerkenswertes Beispiel der Architektur des Historismus in Sassenberg darstellt.</p>

Stadt Sassenberg
Der Bürgermeister
Untere Denkmalbehörde
Schürenstraße 17
48336 Sassenberg

Digitale Aufbereitung 02.05.2024 (AK)

Denkmalliste 05 5 70 036 / A 59

Teil A (gemäß § 23 DschG i.V.m. § 1 I DenkmalVO)

Fachwerkhaus



Ferner liegen volkskundliche Gründe vor, weil das Gebäude im Kern sowohl die Bau- und Wohnweise von landwirtschaftlich engagierten Köttern erkennbar macht, als auch in seinen Veränderungen die veränderten Lebensbedingungen von Industriearbeitern verdeutlicht. Schließlich liegen städtebauliche Gründe vor, weil das Haus - gemeinsam mit benachbarten Baudenkmalern - als Einheit anzusehen ist, die die historische Situation des Siedlungskernes auf der ehemaligen Gräfteninsel deutlich werden lässt und diesen noch heute prägt.

Aufgestellt:

Sassenberg, den 26.04.1989

gez. Schwienheer, Stadtdirektor

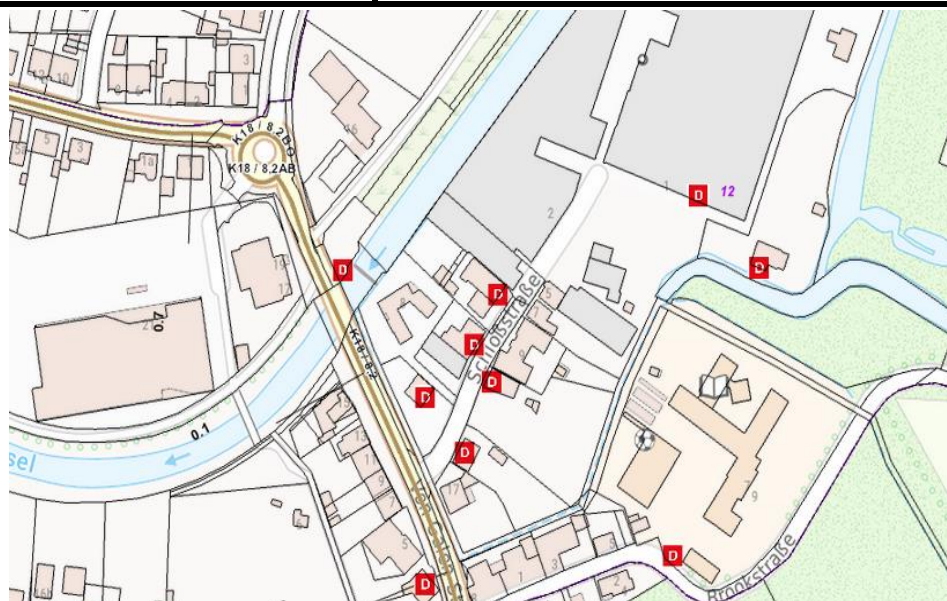
Fortschreibung:

keine

Denkmalliste 05 5 70 036 / A 59

Teil A (gemäß § 23 DschG i.V.m. § 1 I DenkmalVO)

Fachwerkhaus



Denkmalliste 05 5 70 036 / A 60

Teil A (gemäß § 23 DschG i.V.m. § 1 I DenkmalVO)

Nummerierung	Eintragung	Lagebezeichnung	Beschreibung / charakteristische Merkmale
05 5 70 036 / A 60	26.04.1989	Schürenstraße 6, Sassenberg Gemarkung Sassenberg Flur 19 Flurstück 23	Fachwerkhaus / Altes Zollhaus Das giebelständige Fachwerkhaus wurde um oder wenig nach 1700 errichtet. Darauf deuten Konstruktion und Dekor des Hauses hin. Das Gerüst ist geschossig und mit eingehälsten Dachbalken abgezimmert; leicht geschwungene Fußstreben dienen der Aussteifung. Der Vordergiebel ist in sechs Gefache aufgeteilt. Das Giebeldreieck krägt zweifach über recht zierlichen, profilierten Knaggen hervor. Ein Tor im Anbau am Rückgiebel ist mit einem rohen Perlstab umrahmt; es dürfte sich einst am Vorgiebel befunden haben. Dieser ist heute durch einen Ladeneinbau sowie eine zweite Tür gestört und in der Wandhöhe mit Quaderputz versehen. Ein eingeschossiger Anbau verstellt die linke Traufwand in zwei Dritteln ihrer Länge. Das Innere des Hauses scheint ganz in zwei Geschosse aufgeteilt zu sein. // Trotz der genannten Änderungen ist das Haus bedeutend für Sassenberg, weil es zur ältesten Bestandsschicht an Fachwerkhäusern gehört. Diese entstammen einer Umbau- und Erweiterungsphase der Siedlung nach der Gründung der Kirche in den 1670er Jahren. Häuser der nachfolgenden Jahrzehnte sind dadurch auch siedlungsgeschichtlich bedeutsam. Für die Erhaltung und Nutzung des Gebäudes liegen volkskundliche Gründe vor, weil Schürenstraße 6 zu den wenigen erhaltenen Gebäuden gehört, die Einblicke in die Bau- und Wohnweise der Zeit um 1700 ermöglichen. Das Gebäude zeigt die Übernahme städtischer Bauformen im Umkreis der befestigten Residenz, wodurch sich die Bewohner - wenngleich nicht Bewohner einer Stadt im rechtlichen Sinn - deutlich von den Bauweisen des umgebenden Landes abhoben. Denkmalwert ist das Gebäude Schürenstraße 6 ohne den Anbau an der linken Traufwand; in dem Anbau am hinteren Giebel ist das hier zweitverwendete Tor Denkmalwert. Fortschreibung: Ab dem Jahr 2006 wurde das Gebäude sukzessive bis zum Jahr 2022 denkmalgerecht saniert und renoviert. Durch die durchgeführten Arbeiten wurde das äußere Erscheinungsbild des Fachwerkgebäudes in die durch Aufzeichnungen belegte ursprüngliche Ansicht zurückversetzt. Die gestörte Ansicht durch eine zweite Tür und einen Ladeneinbau im straßenseitigen Giebel wurde rückgebaut und durch einen einzelnen Eingang, sowie zwei doppelte-, und ein einfaches Sprossenfenster mit Riegeleinteilung, oben $\frac{1}{4}$ unten $\frac{3}{4}$, in den Urzustand zurückversetzt. Ebenfalls wurde das Schaufenster des Ladeneinbaus im nördlichen Anbau entfernt und durch die Wiederherstellung einer Fachwerkstruktur mit ziegelgemauerten Gefachen ersetzt.

Stadt Sassenberg
Der Bürgermeister
Untere Denkmalbehörde
Schürenstraße 17
48336 Sassenberg

Digitale Aufbereitung 02.05.2024 (AK)

Denkmalliste 05 5 70 036 / A 60

Teil A (gemäß § 23 DschG i.V.m. § 1 I DenkmalVO)

Fachwerkhaus / Altes Zollhaus



Denkmalliste 05 5 70 036 / A 60

Teil A (gemäß § 23 DschG i.V.m. § 1 I DenkmalVO)

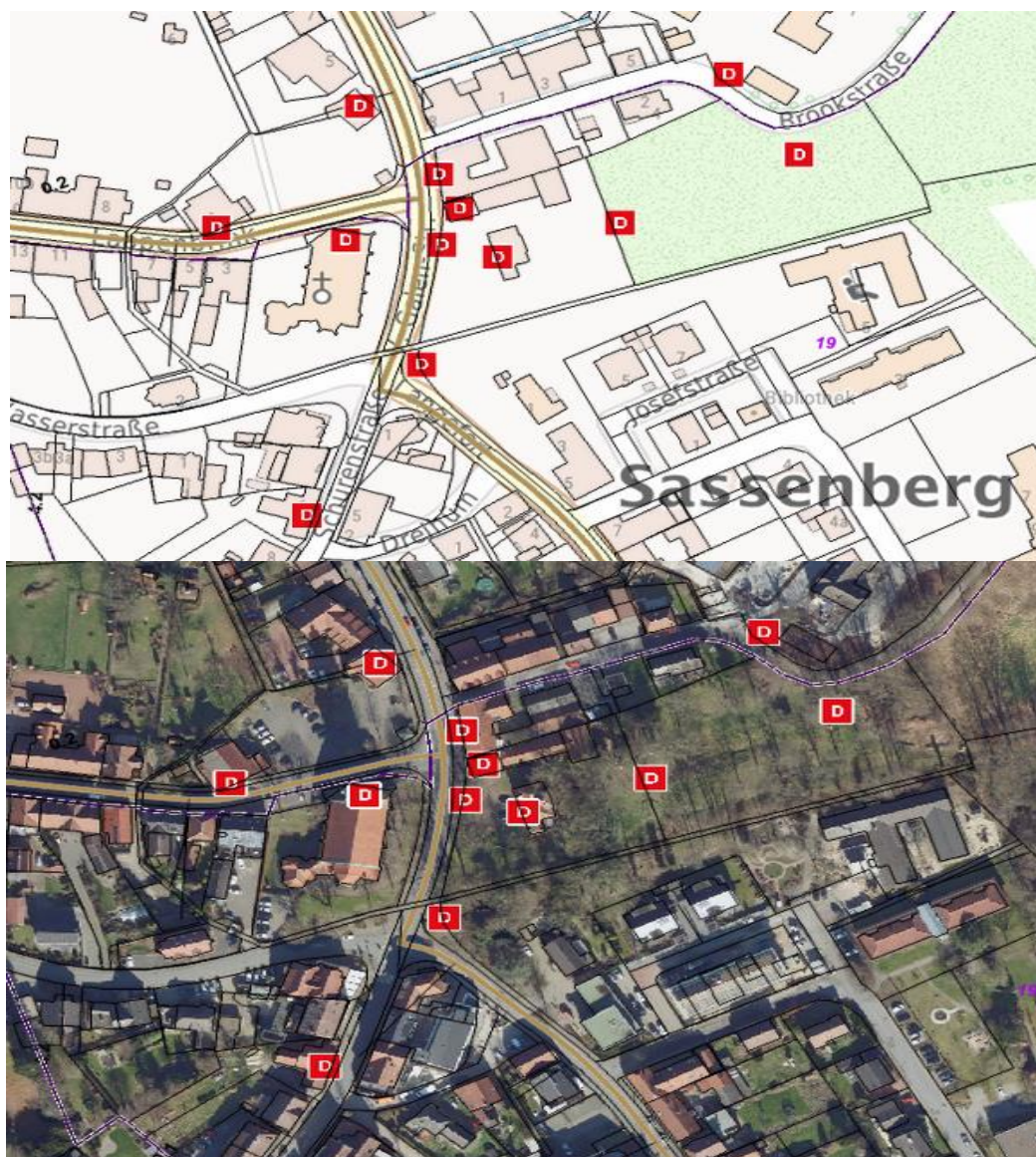
Fachwerkhaus / Altes Zollhaus



Denkmalliste 05 5 70 036 / A 60

Teil A (gemäß § 23 DschG i.V.m. § 1 I DenkmalVO)

Fachwerkhaus / Altes Zollhaus



Aufgestellt:

Sassenberg, den 26.04.1989

gez. Schwienheer, Stadtdirektor

Fortschreibung:

Sassenberg, den 31.08.2023

gez. Uphoff Bürgermeister

Denkmalliste 05 5 70 036 / A 61

Teil A (gemäß § 23 DschG i.V.m. § 1 I DenkmalVO)

Nummerierung	Eintragung	Lagebezeichnung	Beschreibung / charakteristische Merkmale
05 5 70 036 / A 61	26.04.1989	Schürenstraße 18, Sassenberg Gemarkung Sassenberg Flur 11 Flurstück 1305, 1231 tlw.	<p style="text-align: center;">Fachwerkhaus</p> <p>Es handelt sich um ein traufenständiges, einstöckiges Fachwerkhaus mit Steilgiebeln. Das schlichte, sichtbare Fachwerk ist mit Ziegelstein ausgemauert. Die vordere Traufwand ist strebenlos klar sieben-achsig gegliedert; der Eingang liegt in der Mittelachse. Hier wie auch am freiliegenden Giebel ist das Fachwerk weitgehend ungestört, während an der rückwärtigen Traufwand mehrere, jedoch insgesamt unbedeutende Eingriffe in das Wandgefüge erfolgten. Das Dreieck des linken Giebels krägt über dem Schwellrähm leicht vor. An der rückwärtigen Traufwand dienen Schwelle-Rähm-Streben der Aussteifung. Nach den konstruktiven und gestalterischen Merkmalen ist das Haus in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts errichtet worden. Der heutige Eindruck des reinen Wohngebäudes - der gestalterisch sicher in den Absichten der Bauherren lag - kann vor allem wegen der Unsichtigkeit des rechten Giebels durch das unmittelbar anschließende Nachbarhaus aufrecht erhalten werden: hier befand sich ursprünglich ein Deelentor. Der Wirtschaftsteil im hinteren Hausteil gibt sich heute von außen durch die teilweise Zweigeschossigkeit zu erkennen. Im Inneren des Hauses sind die Wandgefüge weitgehend erhalten und die originale Raumstruktur ist ablesbar. Im Flettbereich ist die einstige offene Feuerstelle mit Nischen an der Herdwand und mit Bosen noch erhalten. Das Gebäude ist bedeutend für die Stadt Sassenberg. Als eines der wenigen verbliebenen Gebäude an der Schürenstraße. In der historisch üblichen Fachwerkbauweise verdeutlicht es deren Charakter als zentrale historische Verkehrsachse des Ortes. Als Wohn- Wirtschaftsgebäude vermag das Innere noch den Hinweis zu geben auf die einstige Bedeutung der Landwirtschaft für die häusliche Ökonomie eines Teiles der Bevölkerung der Stadt. Es ist gleichermaßen bedeutsam, dass man im 19. Jahrhundert dem Gebäude und damit dem Straßenzug und dem Ort insgesamt am Äußeren ein rein städtisches Gepräge zu geben suchte. Für die Erhaltung und Nutzung des Gebäudes liegen volkskundliche Gründe vor. Es handelt sich bei dem Gebäude um einen der hauskundlich bemerkenswertesten Haustypen des frühen 19. Jahrhunderts, die aus dem Bestreben entstanden, städtische Wohnformen zu repräsentieren bei gleichzeitiger Beibehaltung traditioneller Nutzungsstrukturen als Wohn- und Wirtschaftsgebäude. In seinem guten Erhaltungszustand ist das Haus ein bedeutsamer Beleg für die Bau- und Wohnweisen der Sassenberger Bevölkerung. Denkmalwert ist das gesamte Gebäude Schürenstraße 18 ohne das Nebengebäude im Hofraum.</p>

Stadt Sassenberg
Der Bürgermeister
Untere Denkmalbehörde
Schürenstraße 17
48336 Sassenberg



Denkmalliste 05 5 70 036 / A 61

Teil A (gemäß § 23 DschG i.V.m. § 1 I DenkmalVO)

Fachwerkhaus



Denkmalliste 05 5 70 036 / A 61

Teil A (gemäß § 23 DschG i.V.m. § 1 I DenkmalVO)

Fachwerkhaus



Aufgestellt:
Sassenberg, den 26.04.1989
gez. Schwienheer, Stadtdirektor

Fortschreibung:
keine



Denkmalliste 05 5 70 036 / A 62

Teil A (gemäß § 23 DschG i.V.m. § 1 I DenkmalVO)

Nummerierung	Eintragung	Lagebezeichnung	Beschreibung / charakteristische Merkmale
05 5 70 036 / A 62	26.04.1989	Schürenstraße 26, Sassenberg Gemarkung Sassenberg Flur 11 Flurstück 1865	<p style="text-align: center;">Ackerbürgerhaus</p> <p>Das traufenständige Gebäude ist aus geschossig abgezimmertem Fachwerk mit Backsteinausmauerung errichtet. Die Stellung der Ständer nimmt ausschließlich auf die angestrebte Lage der Wandöffnungen Bezug. Aussteifungen des Fachwerks fehlen fast ganz; nur an der rückwärtigen Traufwand sind zwei Schwell-Rähm-Streben vorhanden. Nach diesen Charakteristika dürfte das Gebäude im zweiten Drittel des 19. Jahrhunderts errichtet worden sein. Es vereint Wohn- und Wirtschaftsteil unter dem gemeinsamen (Sattel-) Dach. Die Deele ist quer aufgeschlossen und nur von der vordweren Traufwand aus befahrbar, Der Rahmen des im linken Hausteil angeordneten Tores weist Radabweiser und Schnitzereien auf. Das innere des Hauses zeigt noch weitgehend die Raumstruktur und Ausstattung des 19. Jahrhunderts. Das Gebäude ist bedeutend für die Stadt Sassenberg. Als eines der wenigen verbliebenen Gebäude an der Schürenstraße in der historischüblichen Fachwerkbauweise verdeutlicht es deren Charakter als zentrale historische Verkehrsachse der Stadt. Als Wohn- Wirtschaftsgebäude weist es auf die einstige Bedeutung der Landwirtschaft für die häusliche Ökonomie eines Teiles der Bevölkerung der Stadt hin. Für die Erhaltung und Nutzung des Gebäudes liegen volkskundliche Gründe vor. Als eines der wenigen traufenständigen Querdeelenhäuser Sassenbergs ist es Beleg für die im Verlauf des 19. Jahrhunderts allmähliche Verdrängung des vorderen verbindlichen längs aufgeschlossenen Hauses auch in diesem Teil Westfalens. Gleichzeitig ist das Haus in seinem weitgehend unverbauten Zustand und mit erhaltener Ausstattung des 19. Jahrhunderts ein gutes Beispiel für die Arbeits- und Wohnweise der Sassenberger Bevölkerung. Denkmalwert ist das Wohn- Wirtschaftsgebäude Schürenstraße 26 ohne rückwärtige Anbauten.</p> <p>Aufgestellt: Sassenberg, den 26.04.1989 gez. Schwienheer, Stadtdirektor</p> <p>Fortschreibung: keine</p>

Stadt Sassenberg
Der Bürgermeister
Untere Denkmalbehörde
Schürenstraße 17
48336 Sassenberg

Digitale Aufbereitung 02.05.2024 (AK)

Denkmalliste 05 5 70 036 / A 62

Teil A (gemäß § 23 DschG i.V.m. § 1 I DenkmalVO)

Ackerbürgerhaus



Denkmalliste 05 5 70 036 / A 62

Teil A (gemäß § 23 DschG i.V.m. § 1 I DenkmalVO)

Ackerbürgerhaus



Denkmalliste 05 5 70 036 / A63

Teil A (gemäß § 23 DschG i.V.m. § 1 I DenkmalVO)

Nummerierung	Eintragung	Lagebezeichnung	Beschreibung / charakteristische Merkmale
05 5 70 036 / A63	26.04.1989	Lappenbrink 16a, Sassenberg Gemarkung Sassenberg Flur 12 Flurstück 126	<p style="text-align: center;">Fachwerkhaus</p> <p>Es handelt sich um einen giebelständigen, geschossig abgezimmerten Fachwerkbau von zehn Gebinden. Der Vordergiebel ist in fünf unregelmäßig breite Gefache unterteilt. An beiden Giebeln kragen die Giebeldreiecke über profilierten Knaggen vor. An der mit eingehälsten Balken abgezimmerten Konstruktion ist das Dachwerk besonders hervorgehoben. In beiden Giebeln sind von der Schwelle des Giebeldreiecks bis unter den Hahnenbalken Hochsäulen gestellt, die mit einem Fußblatt den entsprechenden Teil der Schwelle des Dachbalkens verdecken. Die Verbreiterung beider Giebeldreiecke schließt bündig mit den Hochsäulen ab. Es sind diese Konstruktionsmerkmale, die - in Verein mit den recht kräftigen Knaggen - auf eine Bauzeit möglicherweise noch im 17. Jahrhundert hindeuten. Eine genauere gefügekundliche Untersuchung, die auch die Raumstruktur des bislang innen noch nicht besichtigten Objektes berücksichtigt, wäre wünschenswert. Ein nach dem Haustyp am Vorgiebel zu erwartendes Deelentor ist nicht erhalten und bislang auch in einer ehemaligen Lage nicht zu ermitteln. Demnach handelt es sich um das für Sassenberg ungewöhnliche und ungewöhnlich frühe Beispiel eines ganz überwiegend nur zu Wohnzwecken genutzten Hauses. Das Gebäude ist bedeutend für Sassenberg, weil es zur ältesten Bestandsschicht an Fachwerkhäusern gehört. Diese entstammen einer Umbau- und Erweiterungsphase der Siedlung nach der Gründung der Kirche in den 1670er Jahren. Häuser der nachfolgenden Jahrzehnte sind auch siedlungsgeschichtlich bedeutsam, was doch die Phase nach 1670 von einer Ausweitung des Siedlungsgebietes begleitet. Für die Erhaltung und Nutzung des Gebäudes liegen wissenschaftliche Gründe vor, weil das Hausgerüst zu den ältesten in Sassenberg erhaltenen gehört. Es ist in seinen konstruktiven Einzelheiten bemerkenswert und verspricht Aufschluß über die konstruktiven und gestalterischen Entwicklungen des Fachwerkbauwesens im Kreis Warendorf. Ferner liegen volkskundliche Gründe vor, denn das Gebäude ist in seinem recht guten Erhaltungszustand ein bedeutsames Beispiel für die Lebens- und Wohnweisen der Sassenberger Bevölkerung seit dem späten 17. Jahrhundert.</p>

Stadt Sassenberg
Der Bürgermeister
Untere Denkmalbehörde
Schürenstraße 17
48336 Sassenberg

Aufgestellt:
Sassenberg, den 26.04.1989
gez. Schwienheer, Stadtdirektor

Fortschreibung:
keine

Digitale Aufbereitung 02.05.2024 (AK)

Denkmalliste 05 5 70 036 / A63

Teil A (gemäß § 23 DschG i.V.m. § 1 I DenkmalVO)

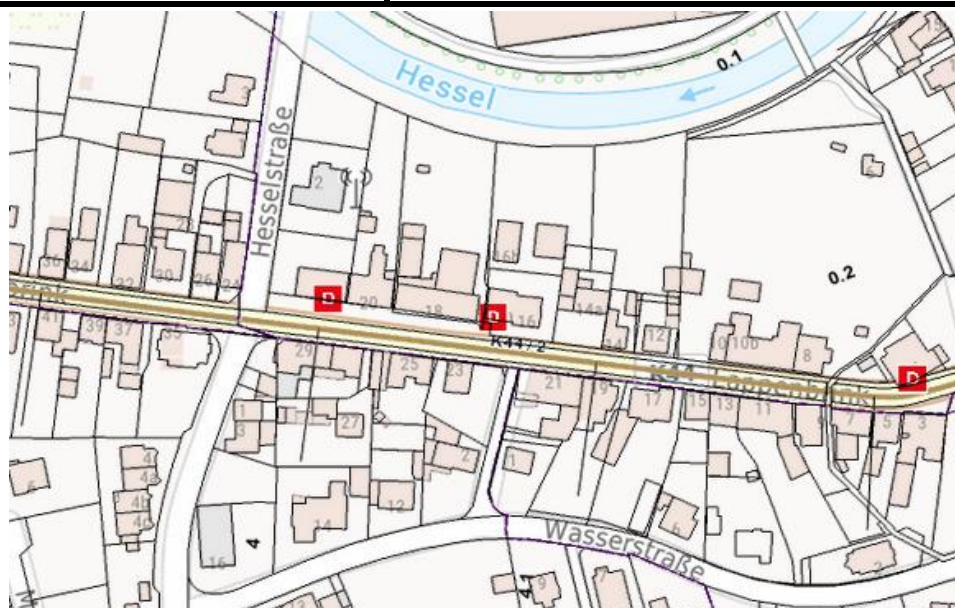
Fachwerkhaus



Denkmalliste 05 5 70 036 / A63

Teil A (gemäß § 23 DschG i.V.m. § 1 I DenkmalVO)

Fachwerkhaus



Denkmalliste 05 5 70 036 / A 64

Teil A (gemäß § 23 DschG i.V.m. § 1 I DenkmalVO)

Nummerierung	Eintragung	Lagebezeichnung	Beschreibung / charakteristische Merkmale
05 5 70 036 / A 64	26.04.1989	Militer Straße 1, Sassenberg/Füchtorf Gemarkung Füchtorf 154 104 Flur Flurstück	<p style="text-align: center;">Fachwerkhaus</p> <p>Bei dem Fachwerkbau handelt es sich um ein kleinbäuerliches Haus der Zeit um 1800. Der Zweistöckerbau weist beidseitig in ganzer Hauslänge Kubbungen auf. Fußstreben dienen der Aussteifung. Je zwei Riegel gliedern die Gefache. Die Giebeldreiecke sind mit sichtbaren Hochsäulen abgezimmert und verbrettert. Von einigen neuen Fenstern und von Einbauten im Bereich der Deele sowie dem massiven Ersatz des Fachwerk an der rechten Traufwand des Wohnteils abgesehen, ist der ursprüngliche Zustand weitgehend erhalten. Das Deelentor ist ebenso noch vorhanden wie die ursprüngliche Raumstruktur des Wohnteils erkennbar ist. Das Gebäude ist bedeutend für die Bauerschaft Twillingen, weil es sich um ein verhältnismäßig altes Fachwerkgerüst handelt, das den Stand des Bauwesens um 1800 verdeutlicht. In seiner Umgebung wirkt das Gebäude zudem landschaftsprägend. Für die Erhaltung und die Nutzung des Gebäudes liegen volkskundliche Gründe vor, weil es sich um den recht selten gewordenen Typ des Zweistöckerhauses handelt. In seinem recht guten Erhaltungszustand ist das Haus ein bedeutsames Beispiel für die Bau- und Wohnweise der ländlichen Mittelschichten um 1800. Denkmalwert ist das Fachwerkhaus Militer Straße 1 ohne einen offenen Schuppenanbau an der rechten Traufwand im Bereich des Wirtschaftsteiles.</p>
Stadt Sassenberg Der Bürgermeister Untere Denkmalbehörde Schürenstraße 17 48336 Sassenberg			Aufgestellt: Sassenberg, den 24.06.1989 gez. Schwienheer, Stadtdirektor
Digitale Aufbereitung 03.06.2024 (AK)			Fortschreibungen: keine

Denkmalliste 05 5 70 036 / A 64

Teil A (gemäß § 23 DschG i.V.m. § 1 I DenkmalVO)

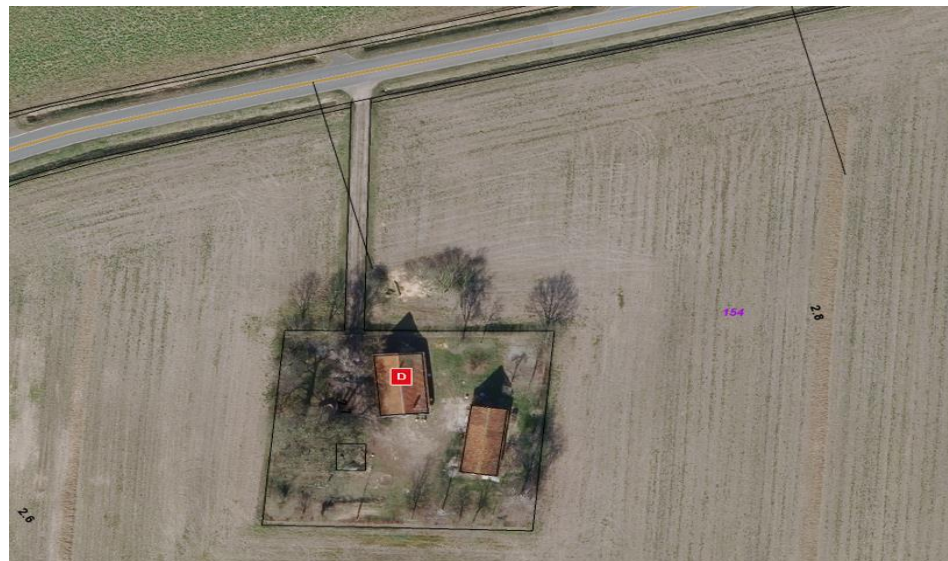
Fachwerkhaus



Denkmalliste 05 5 70 036 / A 64

Teil A (gemäß § 23 DschG i.V.m. § 1 I DenkmalVO)

Fachwerkhaus



Denkmalliste 05 5 70 036 / A65

Teil A (gemäß § 23 DschG i.V.m. § 1 I DenkmalVO)

Nummerierung	Eintragung	Lagebezeichnung	Beschreibung / charakteristische Merkmale
05 5 70 036 / A65	19.01.2000	Gröblingen 203, Sassenbera/Gröbllinaen Gemarkung Gröbllingen Flur 1 Flurstück 68	<p style="text-align: center;">Speicher</p> <p>Zweigeschossiger Fachwerkbau über kleinem Grundriss mit pfannengedecktem Satteldach und verputztem Sockel. Obergeschoss leicht vorkragend an den Traufseiten über Balkenköpfen und Schwellenbalken, an den Giebelseiten über profilierten Knaggen und Schwellenbalken. Linke Traufseite mit Eingang, rechte Traufseite mit offenem Anbau. Vordere Giebelfassade mit Ladetür im Obergeschoss; Giebeldreieck verbrettert. Ein besonders gutes Exemplar der sehr wenigen existierenden Speicher in der Stadt Sassenberg. Sein Alter, die wenigen Veränderungen und der ausgezeichnete Zustand rechtfertigen seine Erhaltung. <u>Ergänzung des Westfälischen Amtes für Denkmalpflege vom 04.01.1994</u>: Über der seitlichen Eingangstür befindet sich im Türbalken die Inschrift Datierung 1791. Die weitergehende erhaltene Backsteinausfachung ist noch bauzeitlich und zeigt deutlich Reste eines Anstrichs mit roter Farbe. An der westlichen Giebelseite (Wetterseite) zeigen einige Ständer des Erdgeschosses stärkere Witterungsschäden. Weiterhin ist eine leichte Schrägstellung der Erdgeschosswand an der nördlichen Traufseite festzustellen. Beide Schäden gefährden allerdings nicht die Existenz des Gebäudes und beeinträchtigen nicht die Denkmaleigenschaft des Gebäudes. Im Inneren wird der Speicher heute als Futtermischanlage benutzt. Für den Einbau von Silos wurden teilweise die Dielen zum Obergeschoss geöffnet. Das konstruktive Gerüst ist dagegen nicht gestört. Der Speicher wies im Inneren, abgesehen von der Unterteilung in Erd- und Obergeschoss, keine weitere räumliche Gliederung auf. Als besonders klar überliefertes Beispiel eines der sehr wenigen existierenden Speichergebäude im Stadtgebiet Sassenberg, zudem von sehr hohem Alter (1791), kommt dem Gebäude eine besondere Bedeutung zu. Für die Erhaltung und Nutzung sprechen bauentwicklungsgeschichtliche und volkskundliche Gründe, da es einerseits eine frühe Entwicklungsphase im Speicherbau im Stadtgebiet Sassenberg dokumentiert und andererseits als typisches Nebengebäude einer größeren Hofanlage wichtige Aspekte der Lebensweise auf einer Hofanlage des ausgehenden 18. Jahrhunderts überliefert.</p>
Stadt Sassenberg Der Bürgermeister Untere Denkmalbehörde Schürenstraße 17 48336 Sassenberg			
Digitale Aufbereitung 02.05.2024 (AK)			Aufgestellt: Sassenberg, den 19.01.2000 gez. Schwienheer, Stadtdirektor
			Fortschreibung: keine

Denkmalliste 05 5 70 036 / A65

Teil A (gemäß § 23 DschG i.V.m. § 1 I DenkmalVO)

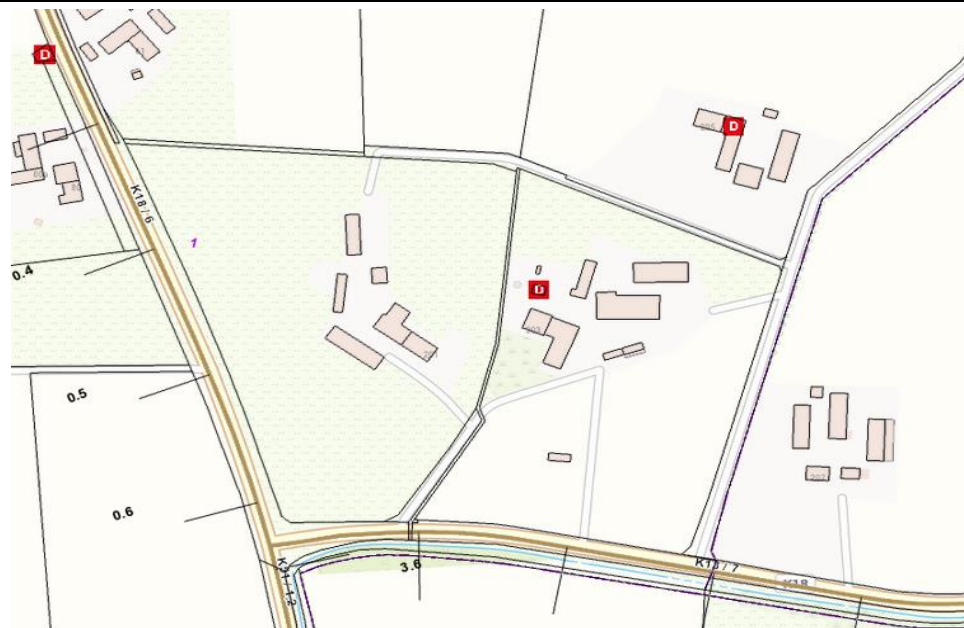
Speicher



Denkmalliste 05 5 70 036 / A65

Teil A (gemäß § 23 DschG i.V.m. § 1 I DenkmalVO)

Speicher



Denkmalliste 05 5 70 036 / A 66

Teil A (gemäß § 23 DschG i.V.m. § 1 I DenkmalVO)

Nummerierung	Eintragung	Lagebezeichnung	Beschreibung / charakteristische Merkmale
05 5 70 036 / A 66	14.06.2000	Gröbblingen 205, Sassenberg/Gröbblingen Gemarkung Gröbblingen Flur 1 Flurstück 19	<p style="text-align: center;">Hofhaus mit seitlichem Stallanbau aus Fachwerk</p> <p>Das Hofhaus nebst Anbau stellt eine volkskundlich bedeutsame und ein den landwirtschaftlichen Arbeits- und Produktionsverhältnissen der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts entsprechendes Hofhaus der Stadt Sassenberg dar, das als eines der letzten exemplarischen Beispiele in einer alngen Entwicklungskette des Bauernhause noch in traditionellen Bauweise des niederdeutschen Hallenhauses mit der Unterbringung von Wohn- und Wirtschaftsfunktionen unter einem gemeinsamen Dach verhaftet ist und zugleich in der Wahl und Anwendung der Baumaterialien sowie der räumlichen Aufteilung eine für die 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts charakteristische Ausformung gefunden hat. Der gesamte Baukörper ist nach einheitlicher Konzeption entstanden. Die Datierung 1893 ist mit Mauerankern am massiven Rückgebiet (Wohnteilgiebel) des Haupthauses angebracht. Das Gebäude ist ein langgestreckter, giebelständiger Fachwerkbau mit traufenständigem Fachwerkanbau, pfannengedeckten Satteldächern und einem Haussteinsockel. Die vordere Giebelfassade ist mit einem Deelentor versehen, das in der Mitte der oberen Rundung etwas eingezogen ist. Auf der rechten Traufseite befinden sich im vorderen Teil Stallfenster und Viehluken, im hinteren Teil eine Tür und Fenster in zwei Geschossen. Die Wohngiebelfassade aus Backsteinen ist im Giebeldreieck mit zahnschnittartigen Zierbändern versehen. Der schlicht gehaltene, als Stall genutzte Fachwerkanbau ist mit Stalltüren und Fenstern sowie einem Tor versehen. Die Giebelfassade des Anbaus ist durch ein bündig angebautes neueres Haus verdeckt. Die Existenz des Flügelbaus, der zur Ursprungskonzeption der Hofanlage gehört, veranschaulicht die für die 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts typische Veragerung vo Wirtschaftsfunktionen auf Anbauten bzw. Nebengebäuden. Dies resultierte zum einen aus der Ausweitung des Wohnbereiches auf den Deelenteil und zum anderen aus mit tiefgreifenden Neuerungen in der Landwirtschaft (z.B. Kunstdüngereinsatz und Technisierung) einhergehenden Ertragssteigerungen, die eine Vergrößerung der Wirtschaftsräume sowie deren Verlagerung auf Anbauten bzw. Nebengebäude erforderten.</p> <p>Aufgestellt: Sassenberg, den 14.06.2000 gez. Schwienheer, Stadtdirektor</p> <p>Fortschreibungen: keine</p>

Stadt Sassenberg
Der Bürgermeister
Untere Denkmalbehörde
Schürenstraße 17
48336 Sassenberg

Digitale Aufbereitung 02.05.2024 (AK)

Denkmalliste 05 5 70 036 / A 66

Teil A (gemäß § 23 DschG i.V.m. § 1 I DenkmalVO)

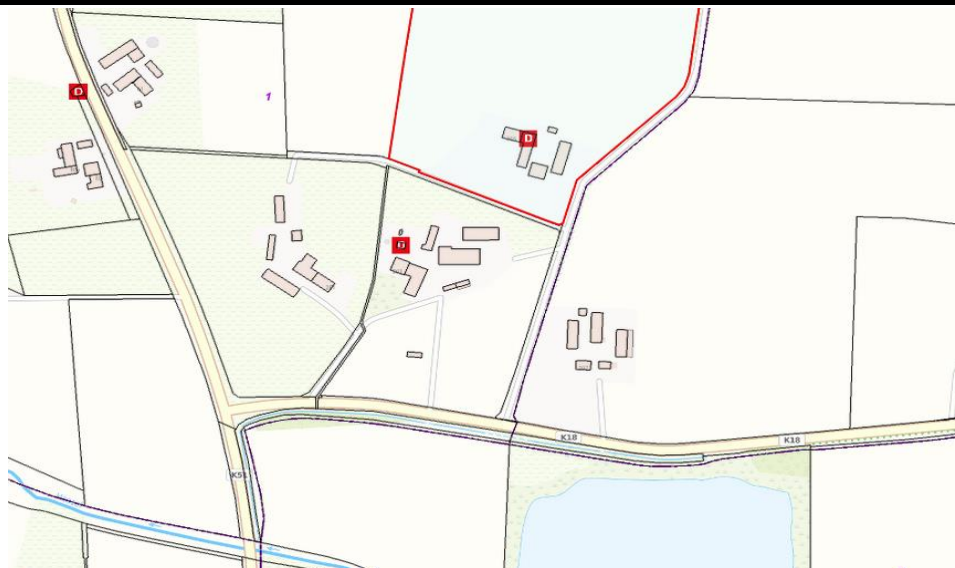
Hofhaus mit seitlichem Stallanbau aus Fachwerk



Denkmalliste 05 5 70 036 / A 66

Teil A (gemäß § 23 DschG i.V.m. § 1 I DenkmalVO)

Hofhaus mit seitlichem Stallanbau aus Fachwerk



Denkmalliste 05 5 70 036 / A65

Teil A (gemäß § 23 DschG i.V.m. § 1 I DenkmalVO)

Nummerierung	Eintragung	Lagebezeichnung	Beschreibung / charakteristische Merkmale
05 5 70 036 / A67	24.01.2011	Gröblingen 71, Sassenbera/Gröbllinaen Gemarkung Gröbllingen Flur 7 Flurstück 55	<p style="text-align: center;">Bauernhaus</p> <p>Ursprünglich dürfte der Hof Gröbllingen 71, 48336 Sassenberg, um 1830/40 als Kötterhof angelegt worden sein. Auf dem Blatt des Urkatasters von 1829 ist die Kötterstelle zwar verzeichnet, doch dürfte es sich hierbei um einen Nachtrag handeln. Auch die hohe Hausnummer und die Lage sprechen dafür, dass der Hof nicht vor der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts entstanden ist. Das hier zur Eintragung in die Denkmalliste vorgeschlagene Bauernhaus wurde 1909 als Ersatz des zuvor bestehenden kleineren Hauses für den Kötter Anton Vechtel durch den Baumeister Wienker errichtet. Der Neubau wurde als Vierständerhallenhaus mit backsteinernen Umfassungswänden ausgeführt. Das Satteldach wurde mit Pfannen gedeckt. Das Innere des Hauses folgt den traditionellen Vorstellungen und wird bestimmt von einer Längsdiele mit seitlichen zweigeschossigen Stallteilen und einer hiervon mit Scherwand abgetrennten Küchendiele und - rechts davon - zusätzlicher Waschküche-. Der rückwärtige Wohnteil weist eine unterkellerte Upkammer auf. Um 1910 wurde rechts ein eingeschossiger Anbau aus Fachwerk unter Satteldach als sogenannte Mistscheune errichtet. Im Jahre 1958 wurde das Bauernhaus modernisiert, wobei diese Veränderungen nur die Erscheinung betrafen und durch Verkleidungen der alten Substanz hergestellt worden sind. Das Bauernhaus ist unabhängig von seinem Alter zunächst bedeutend für die Geschichte der Menschen in Sassenberg, für die Stadt Sassenberg und die Entwicklung der bäuerlichen Arbeits- und Produktionsverhältnisse. Das Bauernhaus macht die (heimat-) geschichtliche Entwicklung heute und für zukünftige Generationen deutlich und dokumentiert durch seine Anordnung und Lage in der Örtlichkeit sowie durch seine Gestaltung in nicht unerheblicher Weise den historischen Entwicklungsprozess in den Bauernschaften der Stadt Sassenberg; es zeigt auch den Typ des Bauernhauses das in früheren Zeiten und hier noch zu Beginn des 20. Jahrhunderts Wohnen, Arbeiten und Viehhaltung "unter einem Dach" ermöglichte. Für die Erhaltung und Nutzung des Objektes liegen wissenschaftliche und volkskundliche Gründe vor, da sich das Gebäude als Zeugin der historischen Lebensform der bäuerlichen Bevölkerung z.B. in ökonomischen und sozialen Zusammenhängen darstellt.</p> <p>Digitale Aufbereitung 02.05.2024 (AK)</p>
Stadt Sassenberg Der Bürgermeister Untere Denkmalbehörde Schürenstraße 17 48336 Sassenberg			Aufgestellt: Sassenberg, den 24.01.2011 gez. Uphoff, Bürgermeister
			Fortschreibung: keine

Denkmalliste 05 5 70 036 / A67

Teil A (gemäß § 23 DschG i.V.m. § 1 I DenkmalVO)

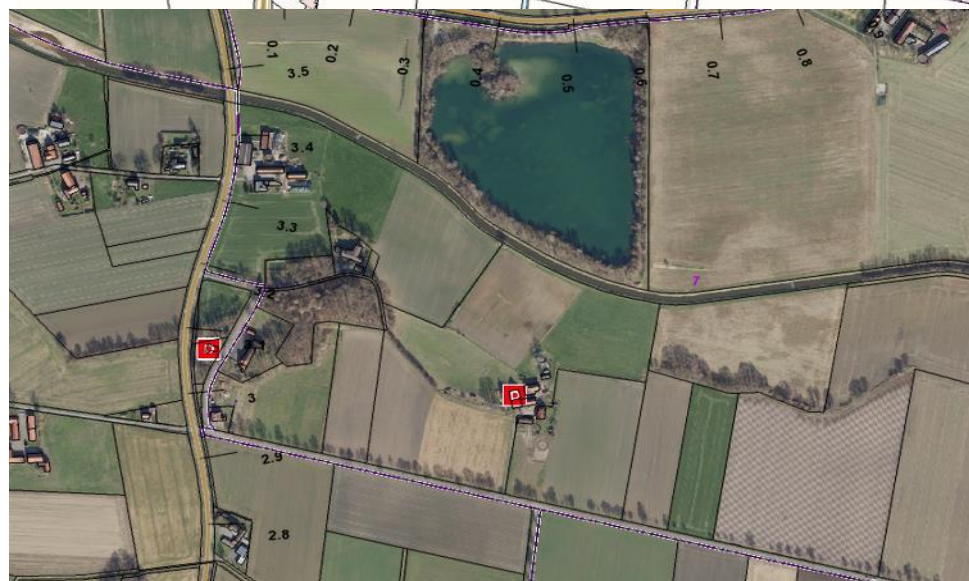
Bauernhaus



Denkmalliste 05 5 70 036 / A67

Teil A (gemäß § 23 DschG i.V.m. § 1 I DenkmalVO)

Bauernhaus



Denkmalliste 05 5 70 036 / A 68

Teil A (gemäß § 23 DschG i.V.m. § 1 I DenkmalVO)

Nummerierung	Eintragung	Lagebezeichnung	Beschreibung / charakteristische Merkmale
05 5 70 036 / A 68	30.10.2013	Schlossstraße 3, Sassenberg Gemarkung Sassenberg Flur 12 Flurstück 157	<p style="text-align: center;">Kleine Villa Rath mit Gartenpavillion</p> <p>Das 1906 errichtete Wohnhaus (Umbau eines Lagerhauses) ist bis heute weitgehend in dem bis 1948 geschaffenen Zustand erhalten geblieben. Zusammen mit dem Gartenpavillion ist es gerade in seinem steten Ausbau ein anschauliches und deutliches Beispiel der Lebensweise von Unternehmern in kleinstädtischer Umgebung, geprägt von einem engen Lebenszusammenhang zwischen Betrieb und Privatwohnung, bürgerlicher Lebensform mit anspruchsvoll ausgestatteter Wohnung für den familiären privaten Bereich und vergleichbarem Anspruch bei der Pflege der geschäftlichen Verbindungen denen neben Teilen der Privatwohnung vor allem die repräsentativen Geschäftsräume in dem 1925 errichteten Kontorgebäude an der Schlossstraße dienen sollten. Das Haus ist zusammen mit dem Gartenpavillion (um 1955) und seiner gestalteten Umgebung bedeutend für die Geschichte des Menschen in Sassenberg. Für die Erhaltung und Nutzung der Bauten im beschriebenen Umfang liegen wissenschaftliche und volkskundliche Gründe vor.</p>
Stadt Sassenberg Der Bürgermeister Untere Denkmalbehörde Schürenstraße 17 48336 Sassenberg			Aufgestellt: Sassenberg, den 30.10.2013
Digitale Aufbereitung 02.05.2024 (AK)			Fortschreibung: keine

Denkmalliste 05 5 70 036 / A 68

Teil A (gemäß § 23 DschG i.V.m. § 1 I DenkmalVO)

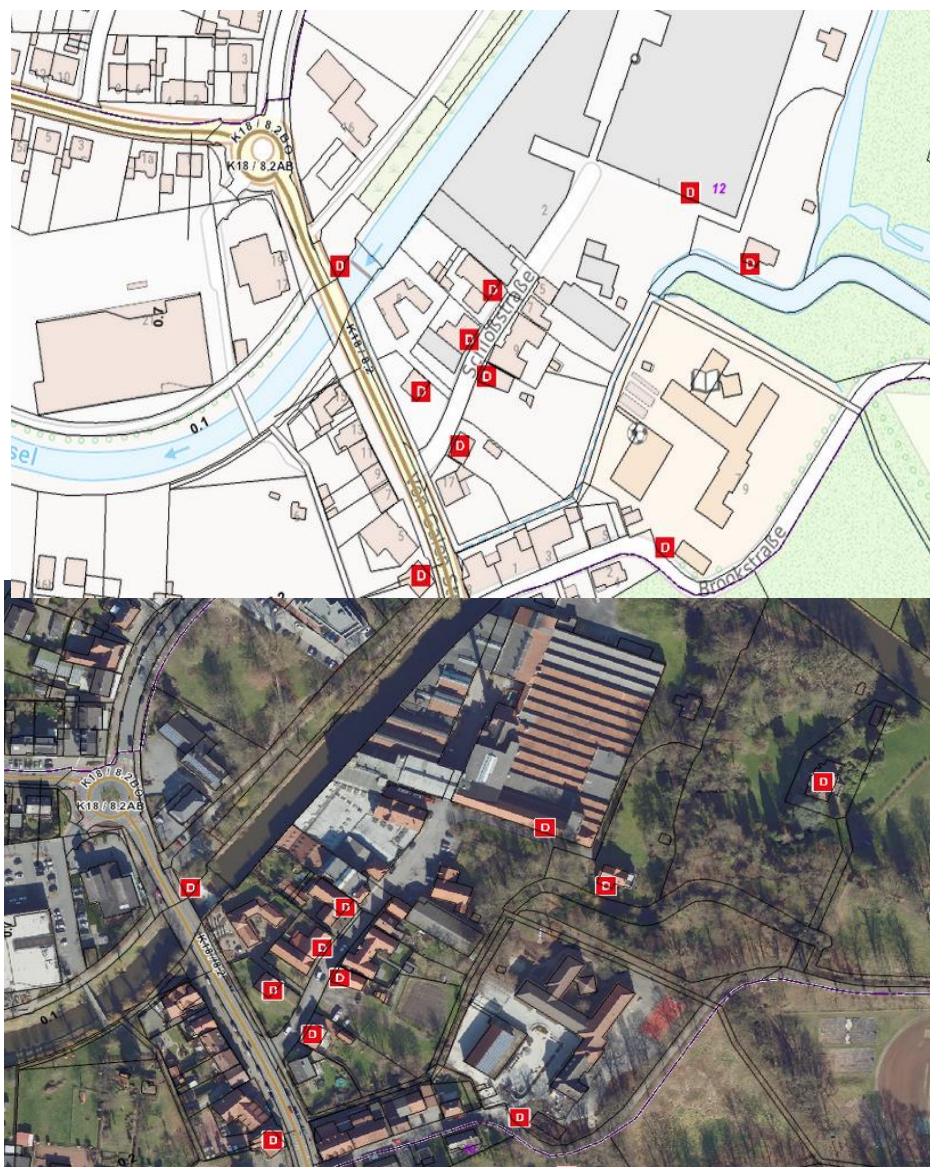
Kleine Villa Rath mit Gartenpavillon



Denkmalliste 05 5 70 036 / A 68


Teil A (gemäß § 23 DschG i.V.m. § 1 I DenkmalVO)

Kleine Villa Rath mit Gartenpavillon



Denkmalliste 05 5 70 036 / A69

Teil A (gemäß § 23 DschG i.V.m. § 1 I DenkmalVO)

Nummerierung	Eintragung	Lagebezeichnung	Beschreibung / charakteristische Merkmale	
05 5 70 036 / A69	16.03.2023	Poggenbrook 4, Sassenberg Gemarkung Sassenberg Flur 2 Flurstück 5	<p style="text-align: center;">Fachwerkhaus / Wohnhaus</p> <p>Das unterschutzstehende Fachwerkhaus ist letzter verbliebener Bestandteil der weitläufigen ehemaligen Gutsanlage Poggenburg, deren nachweisliche Erwähnung zurückgeht in das 17. Jahrhundert und sich seinerzeit im Besitz der Beamtenfamilie Tondorf befand. Das Gebäude ist heute ein weitgehend zweigeschossig ausgebauter Fachwerkbau mit Vollwalmdach. Die Umfassungswände sind dreifach verriegelt (zweifach vernagelt). Das Hausgerüst zeigt in Teilen eine innere zum Gerüst gehörende Längswand, welche im westlichen Teil erkennbar erhalten ist. Sie zeigt eine Aussteifung mit paarigen Kopfbändern im Längsverband, sowie auch Kopfbänder im Querverband zur Balkenlage. Diese konstruktiven Merkmale lassen auf einer Errichtung des Gebäudes um 1600, bzw. zum Beginn des 17. Jahrhunderts schließen. In der nördlichen Hälfte des westlichen Giebels zeigen sich Hinweise auf einen Torbogen. Ebenso lässt sich ein Torbogen in der Mitte der südlichen Längswand, begleitet von zwei alten Querwänden im Hausgerüst nachweisen. 1989/1991 wurde das Gebäude im Inneren modernisiert, hierbei wurde jedoch kaum in den historischen Bestand eingegriffen. Das Gebäude besteht im Kern aus einem in wesentlichen Bestandteilen erhaltenen Fachwerkgerüst und gehört damit zum ältesten erhaltenen profanen Baubestand in Sassenberg.</p>	
Stadt Sassenberg Der Bürgermeister Untere Denkmalbehörde Schürenstraße 17 48336 Sassenberg			Aufgestellt: Sassenberg, den 16.03.2023  Josef Uphoff Bürgermeister	Fortschreibung: keine
Digitale Aufbereitung 02.05.2024 (AK)				

Denkmalliste 05 5 70 036 / A69

Teil A (gemäß § 23 DschG i.V.m. § 1 I DenkmalVO)

Fachwerkhaus / Wohnhaus



Denkmalliste 05 5 70 036 / A69

Teil A (gemäß § 23 DschG i.V.m. § 1 I DenkmalVO)

Fachwerkhaus / Wohnhaus

